20I2

Geschäftsbericht

BANK ZIMMERBERG AG SeeBeteiligungs AG



BANK ZIMMERBERG AG	Vorwort des Verwaltungsrates	5
	Organisation	6
	Verwaltungsrat	7
	Vorwort der Geschäftsleitung	9
	Geschäftsleitung	11
	Standorte und Adressen	12
	Die Bank auf einen Blick	13
	Geschäftsjahr im Überblick	14
	Jahresbericht	16
	Jahresrechnung	20
	Anhang	24
	Bericht der Revisionsstelle	43
SeeBeteiligungs AG	Die Gesellschaft auf einen Blick	46
	Jahresbericht	48
	Einzelabschluss SeeBeteiligungs AG	50
	Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG	53

Die Bank für die Zukunft.

Der Tradition verpflichtet.

Sehr geehrte Damen und Herren Liebe Kundinnen und Kunden

Das Geschäftsjahr 2012 unserer Bank war geprägt von vielen positiven Ereignissen, welche die sonst eher belastenden Schlagzeilen aus Politik und Wirtschaft etwas relativieren. Die Schweizer Finanzindustrie war denn auch Lieferantin von Schlagzeilen, die die politische Agenda des Bundes beeinflussten. Der hiesige Finanzplatz ist gut beraten, sich auf seine Stärken zu besinnen und Antworten auf die mannigfaltigen regulatorischen und steuerlichen Herausforderungen zu finden. Unser Bekenntnis zur Region Zimmerberg ist eine solche Antwort: Als Bank für Generationen und für die Region konzentrieren wir uns auf diejenigen Geschäfte, die wir unseren Kundinnen und Kunden mit gutem Gewissen anbieten können. So gesehen unterstreicht der nun vollzogene Austritt aus dem Clientis-Verbund und der neue Auftritt unser Bekenntnis, uns als regional tätige Universalbank täglich in den Dienst unserer geschätzten Kundschaft zu stellen, eigenverantwortlich zu handeln und gemeinsame Erfolge zu erarbeiten.

Die BANK ZIMMERBERG AG konnte alle wesentlichen Leistungsindikatoren verbessern, ihre Effizienz steigern und verschiedene Projekte erfolgreich umsetzen. Mit einer Zunahme der Bilanzsumme um 10,1% konnte das Geschäftsvolumen auf CHF 802,7 Millionen gesteigert werden. Möglich ist die kontinuierliche Steigerung dank dem ungebrochenen Vertrauen unserer Kundschaft in unser Geschäftsmodell, das wir seit Generationen pflegen. Der Bruttogewinn liegt mit CHF 4,1 Mio. um 5,0% über dem Vorjahresergebnis und knüpft hier nahtlos an die guten Vorjahre an. Im Kontext der historischen Tiefzinsphase ist der leichte Rückgang des Erfolges aus dem Zinsengeschäft um 1,7% zu werten. Kompensiert wurde dieser durch eine erfreuliche Steigerung des Kommissionsertrages um 23,8%, welche auf unsere Beratungskompetenz im Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft zurückzuführen ist.

Die Bank hat im Berichtsjahr zudem an Effizienz zugelegt und den Geschäftsaufwand um 0,7% vermindert. Daraus resultiert ein Jahresgewinn von CHF 1,9 Mio., welcher 8,9% über dem ebenfalls erfreulichen Vorjahr liegt. Hier beweist unsere Bank, dass auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Gesamtkontext solides Bankhandwerk zur Substanzbildung genutzt werden kann.

Unsere Mitarbeitenden handeln verantwortungsvoll und wertorientiert. Ihnen gebührt an dieser Stelle unser Dank. Wir danken auch unseren Kundinnen und Kunden sowie den Aktionärinnen und Aktionären herzlich für das Vertrauen und freuen uns sehr auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.



«Mit dem neuen Namen und dem neuen Auftritt der Bank Zimmerberg sind wir optimal für die Zukunft gerüstet.»

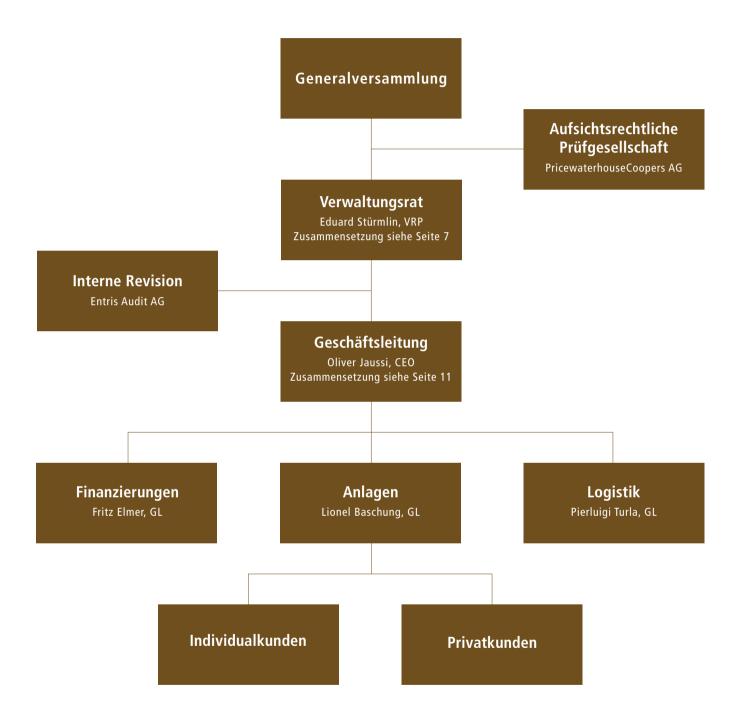
Eduard Stürmlin, Verwaltungsratspräsident BANK ZIMMERBERG AG



«Die Bank Zimmerberg steht für all die Werte, mit denen unser Institut schon seit mehr als 190 Jahren erfolgreich ist: Sicherheit, Verbindlichkeit und Innovation.»

Dr. Peter Lutz, Verwaltungsratspräsident SeeBeteiligungs AG

Die Bank Zimmerberg.



Der Verwaltungsrat.



V.l.n.r.: Roland Ruckstuhl, Patrik Trüb, Dr. Peter Lutz, Eduard Stürmlin, Rolando Guglielmetti, Erich Ammann

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl*	Ende Amtsdauer
Stürmlin, Eduard	Präsident	СН	Lic. iur. Rechtsanwalt	Oberrieden	2001	2013
Dr. Lutz, Peter	Vizepräsident	СН	Dr. iur. Rechtsanwalt	Horgen	2004	2013
Ruckstuhl, Roland	Audit Ressort	СН	Dipl. Wirtschaftsprüfer, lic. oec. HSG	Horgen	2001	2013
Trüb, Patrik	Mitglied	СН	Unternehmer	Horgen	2004	2013
Ammann, Erich	Mitglied	СН	Dipl. Wirtschaftsprüfer	Horgen	2010	2013
Guglielmetti, Rolando	Mitglied	СН	Immobilien-Kaufmann	Horgen	2010	2013

^{*} Die Jahreszahlen unter «Erstmalige Wahl» beziehen sich auf die Ausgliederung bzw. Neugründung der Sparkasse Horgen AG aus der ehemaligen Genossenschaft Sparkasse Horgen per 1. Januar 2001. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien nach FINMA-Rundschreiben 08/24.

Die Bank für die Region.

Zuhause am Zimmerberg.

Sehr geehrte Damen und Herren Liebe Kundinnen und Kunden

Es freut mich, Ihnen den erfolgreichen Leistungsausweis des Geschäftsjahres 2012 in neuem Kleid präsentieren zu dürfen. Als BANK ZIMMERBERG AG unterstreichen wir unser gelebtes Bekenntnis zur Region Zimmerberg, welches sich auch in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unserer Bank reflektiert. Unsere Besinnung auf den Namen Bank Zimmerberg steht auch für unser Versprechen an Sie, auf lokale Beziehungen zu bauen, die auf Beständigkeit basieren. Das Interesse an der neuen Positionierung Ihrer Bank war gross und die Resonanz äusserst positiv. Die neu gestalteten Kundenzonen an unseren Standorten Horgen, Oberrieden und Hirzel sind ein Blickfang und motivieren auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, noch fokussierter und aufmerksamer die unterschiedlichsten Kundenbedürfnisse zu erfüllen. So durften wir im vergangenen Geschäftsjahr wieder viele bestehende, aber auch neue Kunden von unseren Dienstleistungen und unserer Erfahrung überzeugen. Das Resultat zeigt sich eindrücklich im Wachstum der Bilanzsumme, aber auch bei den verwalteten Vermögen.

Damit können wir auf eine sehr lange und erfolgreiche Tradition zurückblicken. Lesen Sie mehr über den Leistungsausweis auf den folgenden Seiten.

Mit unserem neuen Auftritt unter dem Markenzeichen BANK ZIMMERBERG wollen wir nicht zuletzt auch unser Bewusstsein als Ihre Bank in unserer Region weiter schärfen. Ganz der Tradition verpflichtet wollen wir mit unseren Leistungen in Zukunft noch stärker auf Lösungen fokussieren, die auf lange Sicht den Bedürfnissen unserer Kunden entsprechen. So werden wir mit dem weiteren Ausbau unserer Dienstleistungen im Wertschriftengeschäft einen weiteren Ertragspfeiler etablieren und Antworten auf die zunehmenden Bedürfnisse unserer Kundschaft bei der Planung des finanziellen Wohlstands im Alter finden.

Wir bleiben eine authentische Regionalbank und damit eine echte Alternative zu anderen Finanzdienstleistern in unserem Wirtschaftsraum. Dafür stehen wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ich ein. Persönlich, professionell und verbindlich.

«Das regionale Profil unserer Bank Zimmerberg ist ein klares Versprechen und Verpflichtung zugleich für unsere Region Zimmerberg.»



Oliver Jaussi, CEO BANK ZIMMERBERG AG

Die Bank für nachhaltige Kundenbeziehungen.

Die Geschäftsleitung.



V.l.n.r.: Pierluigi Turla, Fritz Elmer, Lionel Baschung, Oliver Jaussi

Name, Vorname	Funktion	Beruflicher Hintergrund	Einritt
Jaussi, Oliver	Direktor, CEO	Allfinanz- und Immobilienspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	2007
Elmer, Fritz	Stv. Direktor, Bereichsleiter Finanzierungen	Bankfachspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	2006
Turla, Pierluigi	Bereichsleiter Logistik	Bankfachspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	1989
Baschung, Lionel	Bereichsleiter Anlagen	Institutionelles und privates Bankgeschäft, Finanzplanung, langjährige Branchenerfahrung	2009

Horgen

Hauptsitz Dorfplatz 1 Postfach CH-8810 Horgen Telefon +41 44 727 41 41 Fax +41 44 727 41 47



«Die Bank Zimmerberg ist Ihr persönlicher Ansprechpartner in der Region.»

Corina Baumgartner, Teamleiterin Privatkunden

Oberrieden

Niederlassung Dörflistrasse 4

CH-8942 Oberrieden Telefon +41 44 722 70 50 Fax +41 44 722 70 57

«Die Bank Zimmerberg steht für klare Werte – seit 1820.»

Alois Andenmatten, Niederlassungsleiter

Hirzel

Niederlassung

Vorderi Siten 1 CH-8816 Hirzel Telefon +41 44 729 70 10 Fax +41 44 729 70 17



«Die Bank Zimmerberg ist für Sie vor Ort.»

Tanja Barone, Niederlassungsleiterin

BANK ZIMMERBERG AG.

in CHF 1	000 2012	2011		Veränderung
Bilanzsumme	802'706	729′287	73′419	10,1%
Kundengelder	600'615	562′487	38′128	6,8%
Kundenausleihungen	740′354	665'070	75′284	11,3%
Eigene Mittel	39'742	38′568	1′174	3,0%
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	9′591	9′755	-164	-1,7%
Erfolg aus dem Kommissions- und				
Dienstleistungsgeschäft	1′963	1′585	378	23,8%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	416	483	-67	-13,9%
Bruttogewinn	4'082	3'888	194	5,0%
Jahresgewinn	1′905	1′749	156	8,9%
Geschäftsstellen	3	3		
Personalbestand	26,85	27,55		

Ausweis der konsolidierten Erfüllung bankengesetzlicher Vorschriften

Die einzelnen Clientis-Banken sind gemäss Verfügung der FINMA von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften erfüllt die Clientis AG auf konsolidierter Basis. Die BANK ZIMMERBERG AG war bis 31.12.2012 Mitglied des Clients-Vertragskonzerns.

Die wirtschaftliche Entwicklung.

Weltwirtschaft: Die Defizite werden immer offensichtlicher

Der Zustand der globalen Wirtschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht stabilisiert, ist jedoch nach wie vor sehr labil. Das Wahljahr in Amerika liess die Ängste in Europa teilweise weichen. Die Tendenz, dass sich die bisher führenden Wirtschaftsmächte des Westens in ihrer Führungsrolle durch China, Brasilien oder Indien bedroht sehen, hat sich fortgesetzt.

Die Eurozone hat im letzten Jahr zwar einige kleine Fortschritte bei der Sanierung der Staatshaushalte und bei der Verringerung der Diskrepanzen zwischen den einzelnen Staaten gemacht. Die europäische Wirtschaft befindet sich aber trotzdem seit Mitte 2012 in einer Rezession. Selbst die Wachstumslokomotive Deutschland ist im 4. Quartal 2012 zum Stillstand gekommen. Wachstumsimpulse sind im wichtigsten Schweizer Absatzmarkt momentan somit schwieriger auszumachen.

Die US-amerikanische Wirtschaft entwickelt sich nur schleppend. Der Budgetstreit trägt nicht zur positiven Stimmung bei. Die Wachstumsaussichten sind jedoch nach der Bestätigungswahl des Präsidenten erstaunlich positiv.

Japans Wirtschaft hat Probleme an allen Fronten, das bestätigen zahlreiche Analysen aus öffentlichen und privaten Forschungsinstituten. Japan ist stärker verschuldet als Griechenland. Das könnte das Land schon bald in weitere Schwierigkeiten bringen. Die japanischen Exporte liegen heute etwa ein Fünftel niedriger als vor 2007. Angesichts der jahrelangen Deflation – eines Gemischs aus sinkenden Preisen und Löhnen bei wirtschaftlicher Stagnation – halten Konsumenten und Unternehmen ihr Geld lieber zusammen, statt es auszugeben. Das lähmt die Wirtschaft zusätzlich. Ende 2012 dürfte Japan voraussichtlich mit rund 235 Prozent seiner Wirtschaftsleistung verschuldet sein.

Schweizer Wirtschaft: Verhalten positiv

Trotz eines für die Wirtschaft äusserst anspruchsvollen internationalen Marktumfeldes und hohem Frankenkurs vermochte sich die Schweizer Wirtschaft im internationalen Vergleich über einen grossen Teil des Jahres erfreulich gut zu halten. Das reale Bruttoinlandprodukt der Schweiz ist im Berichtsjahr um etwas mehr als 1,0% gestiegen. Dabei trugen die Konsumausgaben der privaten Haushalte und des öffentlichen Sektors sowie die Handelsbilanz mit Waren zum BIP-Wachstum bei. Demgegenüber gingen von den Dienstleistungsexporten und den Anlageinvestitionen negative Impulse aus. Produktionsseitig verzeichneten die meisten Wirtschaftsbereiche eine leicht steigende Wertschöpfung, wobei die Zunahme in der Industrie relativ ausgeprägt war.

Mit dem Anstieg der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenzahl über den Stand des Vorjahres hat sich die Eintrübung auf dem Arbeitsmarkt nun aber doch konkretisiert. Damit liegt die Arbeitslosigkeit in der Schweiz per Ende Dezember 2012 wieder höher als im Vorjahr. Mit einem Bestand von 125'594 Personen liegt die durchschnittliche Arbeitslosenzahl im Berichtsjahr leicht höher (+2'702 Personen). Daraus resultiert für das Jahr 2012 im Jahresmittel eine Arbeitslosenquote von 2,9%, dies ist ein leichter Anstieg um 0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreswert von 2,8%.

Geld- und Kapitalmarkt

Wegen der europäischen Schuldenkrise war die Lage an den internationalen Finanzmärkten weiterhin sehr angespannt. Schweizer Staatsanleihen dagegen zogen internationale Investoren an wie selten zuvor. Die Rendite zehnjähriger eidgenössischer Anleihen ist deutlich zurückgegangen und verzeichnete bei rund 0,4% einen Rekordtiefststand. Das Zinsniveau am Kapitalmarkt ist nochmals leicht gesunken.

Aktienmarkt

Es war ein anständiges Jahr für die Aktienmärkte. Weltweit gewannen die Aktienmärkte im Jahresvergleich an Kraft, vor allem weil die Ankündigung der Europäischen Zentralbank zur Stützung ihrer Mitglieder mit schier unbegrenzten Mitteln in der zweiten Jahreshälfte die Kurse beflügelte. Die Schweizer Börse hat sich am Ende des Berichtsjahres weit besser entwickelt, als von Finanzexperten vor Jahresfrist erwartet worden war. Nach zwei Jahren mit Kursverlusten hat der Leitindex SMI im Jahr 2012 knapp 16.0% zugelegt.

Devisenmarkt

Die Fluchtbewegung in den Schweizer Franken hat auch im Berichtsjahr angehalten. Die von der Nationalbank getroffenen Massnahmen zur Stabilisierung des Euro entfalteten eine gute Wirkung. Der Euro notierte im Jahresmittel mit 1,206 leicht über der von der SNB definierten Untergrenze und schloss am Jahresende mit 1,208. Der US-Dollar wurde im Jahresmittel für 0,937 gehandelt, mit einem Schlusskurs von 0,915.

Region Zürich

Die Zürcher Industrie war von den verhaltenen weltwirtschaftlichen Tendenzen betroffen und hat entsprechend gelitten. Zu schaffen machte den Unternehmen der starke Franken sowie die schwache Konjunktur. Praktisch alle Indikatoren – so zum Beispiel Auftragsbestand, Bestellungseingang und Geschäftsgang – lagen zum Teil deutlich unter den Vorjahreswerten. Die Nachfrage aus dem europäischen Ausland ist gesunken, die Industrie leidet weiterhin unter erschwerten Wettbewerbsbedingungen durch den starken Franken. Dem Finanzbereich machen strengere Regulierungen, die sinkende Risikobereitschaft der Anleger und der Druck aus dem Ausland zu schaffen.

Der Dienstleistungssektor im Raum Zürichsee entwickelte sich dennoch ansprechend, wobei die Finanzdienstleistungssparte vor allem vom Versicherungssektor gestützt wurde. Die Branchen des Immobiliensektors, das Baugewerbe und der Projektierungssektor (Architektur- und Ingenieurbüros) sowie die übrigen Dienstleistungen weisen eine weiterhin gute Geschäftslage auf. Erholungstendenzen sind im Detailhandel festzustellen, wo sich jedoch der Preiskampf akzentuiert hat.

Ausblick 2013

Angesichts der aktuellen Lage muss sich die Schweizer Wirtschaft darauf einstellen, dass das konjunkturelle Umfeld in den kommenden Monaten schwierig bleiben wird und positive Impulse aus dem Ausland dünn gesät bleiben. Vorausgesetzt, dass die Schuldenkrise im Euroraum unter Kontrolle bleibt, die Südstaaten nicht kollabieren und die Weltwirtschaft allmählich festeren Tritt fasst, dürfte der schweizerische Konjunkturmotor in den nächsten beiden Jahren zusehends wieder an Fahrt gewinnen.

Der Leistungsausweis.

Allgemein

Das Geschäftsjahr 2012 geht als arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr in die Geschichte der Bank ein. Das wirtschaftliche Umfeld in unserem Wirkungsraum war geprägt von weiterhin sehr tiefen Zinsen, einer regen Bautätigkeit und von der Unsicherheit, ob die Überkapazitäten bei den Handels- und Industrieunternehmungen ohne grosse Einbussen abgefedert werden können.

Als regional tätige Universalbank ist die BANK ZIMMERBERG AG nicht unmittelbar jeder Marktbewegung am Paradeplatz ausgesetzt, und so konnte sich die Bank in diesem anspruchsvollen Umfeld erneut sehr positiv behaupten. Das Zinsniveau und die der Bank sinnvoll erscheinenden Absicherungsmassnahmen führten zu einem marginalen Rückgang des Erfolgs aus dem Zinsengeschäft. Sehr erfreulich entwickelten sich im Gegenzug die Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Die personelle Verstärkung und die innovativen Produkte entfalteten schon nach kurzer Zeit ihre Wirkung. Die Bank Zimmerberg ist solid aufgestellt und hervorragend positioniert.

Namenswechsel der Sparkasse Horgen AG zur BANK ZIMMERBERG AG

Der Austritt aus der Clientis-Gruppe wurde systematisch geplant und vollzogen. Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA hat den Vollzug per 31.12.2012 formell gebilligt. Mit dem Austritt aus dem Clientis-Vertragskonzern war der Weg frei, die traditionsreiche Regionalbank am linken Ufer des Zürichsees neu zu positionieren. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben im Geschäftsjahr 2012 die strategischen Werte der Bank mit externer Unterstützung in einen einmalig-unverwechselbaren Namen giessen lassen. Aus der Sparkasse Horgen wurde die Bank Zimmerberg, welche seit November 2012 erfolgreich in ihrer Heimat – dem Zimmerberg – das neue Erscheinungsbild kommuniziert. Die Umfirmierung darf schon nach wenigen Wochen als grosser Erfolg bezeichnet werden und das Echo aus dem Kundenkreis bestärkt die Bankführung in ihrer Strategie, die Bank als regional tätige Universalbank weiterzuentwickeln und neue Produkte und Dienstleistungen zu etablieren.

Personelles

Völlig unerwartet starb der langjährige Verwaltungsrat Jörg M. Müller am 9. Oktober 2012 an Herzversagen. Während seiner gesamten Amtszeit bis zur Generalversammlung 2011 hat Jörg M. Müller mit viel Engagement und Freude entscheidende Beiträge zur Entwicklung der Bank geleistet. Im letztjährigen Geschäftsbericht wurde das Wirken im Zusammenhang mit seinem Rücktritt aus dem Gremium gewürdigt. An dieser Stelle sprechen wir den Angehörigen nochmals unser herzliches Beileid zu diesem grossen Verlust aus.

Veranstaltungen

Als regional verankerte Institution veranstaltete die Bank wiederum die drei Traditionsanlässe «Sparkasse-Zmorge» sowie das Hirzel- und Oberrieden-Fest. Der Börsenanlass mit über 100 Gästen im GDI in Rüschlikon war ein weiteres Element im engagierten Dialog mit der Kundschaft und der Bevölkerung im Raum Zimmerberg.

Vermögensverwaltung

Die exklusive Vermögensverwaltungsdienstleistung der Bank Zimmerberg «indexinvest» ist am Markt etabliert und entwickelt sich gut. Als langfristige Kernanlage ist diese Vermögensverwaltung für viele

Kunden bestens geeignet, mit minimalen Kosten an den Marktbewegungen zu partizipieren. Die Anlageberatung wurde personell aufgestockt, damit die Bank die immer zahlreicheren Fragestellungen ihrer Kundinnen und Kunden im Bereich Vermögensverwaltung, Anlageberatung und Pensionsplanung kompetent und umfassend beantworten kann.

Aktivgeschäft

Die Nachfrage nach attraktiven Wohnbauhypotheken und anderen Finanzierungsformen führten zu einem sehr erfreulichen Wachstum. Die Kundenausleihungen nahmen um CHF 75,28 Mio. auf nunmehr CHF 740,35 Mio. zu. Dies entspricht einem Plus von 11,3% gegenüber dem Bestand Ende 2011.

Erfreulich ist auch die Tatsache, dass ein Grossteil der fälligen Festhypotheken bei der BANK ZIMMERBERG AG wieder verlängert wurde, wenngleich zu wesentlich tieferen Zinsen als vor Jahresfrist.

Passivgeschäft

Die Kundengelder (Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform, übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden und Kassenobligationen) konnten im Jahr 2012 um CHF 38,13 Mio. bzw. 6,8% auf CHF 600,62 Mio. erhöht werden. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich der Zustrom an neuen Kundengeldern verdoppelt. Dieser Vertrauensbeweis ist nicht zuletzt auf das Bekenntnis der Bank und deren Kunden zur Region Zimmerberg zu werten.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um CHF 73,42 Mio. bzw. 10,1% auf CHF 802,71 Mio. Damit erreichte die Bank ein überdurchschnittlich gutes und nachhaltiges Wachstum.

Erfolgsrechnung

Der Bruttogewinn betrug CHF 4,08 Mio. und lag damit solide 5,0% über dem Vorjahr, während der Jahresgewinn mit einer Zunahme von 8,9% auf CHF 1,91 Mio. anstieg.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Mit einer Zunahme von CHF 0,38 Mio. auf nahezu CHF 2,00 Mio. ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft der zweitwichtigste Ertragspfeiler der Bank. Zusammen mit dem Handelsgeschäft beträgt der Anteil am Gesamtertrag von CHF 1,06 Mio. nun 19,7%.

Aufwand

Der Sachaufwand konnte weiter gesenkt werden und schlägt mit CHF 3,79 Mio. zu Buche (Vorjahr CHF 3,83 Mio.). Der Personalaufwand blieb mit CHF 4,19 Mio. stabil (Vorjahr CHF 4,20 Mio.). Die Bank hat weiter an Effizienz zugelegt und der Nutzen der vor Jahresfrist implementierten neuen Informatikplattform ist hoch.

Erfolgsanalyse

Auf Basis des Bruttogewinns von CHF 4,08 Mio. wurde nach Abzug von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten sowie Fiskalabgaben ein Reingewinn von CHF 1'905'318,67 ausgewiesen, was einer Zunahme von 8,9% entspricht.

Eigene Mittel

Die Eigenmittel konnten im Berichtsjahr um CHF 1,17 Mio. auf CHF 39,74 Mio. erhöht werden. Die Zunahme beträgt damit 3,1%. Die Bank stärkt damit erneut ihre Eigenkapitalbasis und erreicht einen Eigenmitteldeckungsgrad von 176,6%.

Antrag an die Generalversammlung

Das erfolgreiche Geschäftsergebnis wird genutzt, um die Substanz der Bank weiter zu stärken. Der Generalversammlung wird beantragt, eine unveränderte Dividende von 4,3% auf dem Aktienkapital von CHF 17,20 Mio. auszuschütten. Mit der Zustimmung der Generalversammlung zur Auszahlung von CHF 0,73 Mio. an die SeeBeteiligungs AG und die Zuweisung an die gesetzlichen Reserven von CHF 1,18 Mio. erhöhen sich die gesetzlichen Reserven auf CHF 21,21 Mio.

Revisionsstelle

Die vorliegende Jahresrechnung 2012 wurde durch die PricewaterhouseCoopers AG geprüft und vom Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

Generalversammlung

Die Generalversammlung der BANK ZIMMERBERG AG vom 26. Februar 2013 hat die Jahresrechnung 2012 genehmigt und den Anträgen des Verwaltungsrates zugestimmt.

Verwaltungsrat

Im Berichtsjahr hat sich der Verwaltungsrat in unveränderter Zusammensetzung zu zwölf ordentlichen Sitzungen getroffen sowie zwei Management Reviews durchgeführt. Dabei wurden auch die regulatorischen Entwicklungstrends analysiert sowie die jährliche Risikobeurteilung vorgenommen. Zudem beurteilte der Verwaltungsrat seine Zielerreichung und seine Arbeitsweise im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Im Zusammenhang mit dem neuen Marktauftritt fanden weitere Projekt- und Strategiesitzungen statt.

Dank

Die Kundinnen und Kunden der BANK ZIMMERBERG AG treten mit spannenden und anspruchsvollen Fragestellungen an ihre Kundenberaterinnen und -berater heran. Unser Personal meistert diese mit viel Freude und Elan und überzeugt durch Leistungsbereitschaft. Unseren Kundinnen und Kunden danken wir für das Vertrauen und unseren Mitarbeitenden für ihren Einsatz. Beide haben sie zum guten Geschäftsjahr beigetragen und diesen Erfolg möglich gemacht.

Horgen, 28. Februar 2013

Die Bank für sichere Werte.

Bilanz per 31. Dezember 2012

Aktiven in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	9'923	11′662
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Forderungen gegenüber Banken	42'483	39′373
Forderungen gegenüber Kunden	30'787	23'837
Hypothekarforderungen	709′567	641′233
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	0
Finanzanlagen	3'855	7′070
Beteiligungen	2′012	1′716
Sachanlagen	1′356	1′362
Rechnungsabgrenzungen	471	1′165
Sonstige Aktiven	2′252	1′869
Total Aktiven	802'706	729′287
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG)	15′307	15′325
Passiven		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	7′000	2′000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	448'090	408'297
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	97′187	86′197
Kassenobligationen	55′338	67′993
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	131′400	103′100
Rechnungsabgrenzungen	2′809	2′810
Sonstige Passiven	3′268	2′783
Wertberichtigungen und Rückstellungen	17'872	17′539
Reserven für allgemeine Bankrisiken	600	600
Gesellschaftskapital	17′200	17′200
Allgemeine gesetzliche Reserve	20'036	19'018
davon Kapitaleinlagen	9'674	9′800*
Gewinnvortrag	1	1
Jahresgewinn	1′905	1′749
Total Passiven	802′706	729′287
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG)	3'871	3′641
* genehmigt durch ESTV am 16. Mai 2012	3 0.1	
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	37'847	35′951
Unwiderrufliche Zusagen	15′276	14′224
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1′014	634
Derivative Finanzinstrumente		
- Negative Wiederbeschaffungswerte	2'044	1′632
- Kontraktvolumen	40'000	40'000

Aufgrund der Tausenderrundung können Rundungsdifferenzen entstehen.

Erfolgsrechnung 2012

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		15'807	16′352
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		142	211
Zinsaufwand		-6′358	-6′808
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft		9′591	9′755
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		16	24
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		1′607	1′227
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		629	598
Kommissionsaufwand		-289	-264
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		1′963	1′585
Handelsgeschäft			
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		416	483
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		0	10
Beteiligungsertrag		87	86
Anderer ordentlicher Ertrag		1	4
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		88	100
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand		-4′190	-4′204
Sachaufwand		-3′786	-3′831
Subtotal Geschäftsaufwand		-7′976	-8′035
Bruttogewinn		4′082	3′888
Jahresgewinn			
Bruttogewinn		4'082	3′888
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		-1′099	-751
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-742	-760
Zwischenergebnis		2′241	2′377
Ausserordentlicher Ertrag		227	226
Ausserordentlicher Aufwand		-6	-370
Steuern		-557	-484
Jahresgewinn		1′905	1′749
Gewinnverwendung			
Jahresgewinn		1′905	1′749
Gewinnvortrag		1	1
Bilanzgewinn		1′906	1′750
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve		-1′175	-1′018
Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital		-731	-731
		1*	
Gewinnvortrag		1"	1

^{*} Aufgrund der Tausenderrundung wird der Gewinnvortrag mit 1 statt 0 übernommen.

Mittelflussrechnung 2012

Mittelfluss aus dem operativen Ergebnis	Berichtsjahr				Vorjahr		
	Mittel-	Mittelver-		Mittel-	Mittelver-		
in CHF 1'000	herkunft	wendung	Saldo	herkunft	wendung	Saldo	
Jahresergebnis	1′905	0		1′749	0		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1′100	0		751	0		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	333	0		723	0		
Aktive Rechnungsabgrenzung	694	0		0	140		
Passive Rechnungsabgrenzung	0	1		605	0		
Ausschüttung Vorjahr	0	731		0	592		
Mittelfluss aus operativem Ergebnis	4′032	732	3′300	3′828	732	3′096	
(Innenfinanzierung)							
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen							
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0	0	0	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen							
Beteiligungen	0	298		0	0		
Sachanlagen	0	1′092		0	786		
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	0	1′390	-1′390	0	786	-786	
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft							
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	5′000	0		0	0		
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	11′700	0		24	0		
Interbankgeschäft	16′700	0	16′700	24	0	24	
Spar- und Anlagegelder	39'793	0		52′002	0		
Kassenobligationen	0	12'655		0	4′509		
Übrige Kundenverpflichtungen	10'990	0		0	31′294		
Hypothekarforderungen	0	68′334		0	38'090		
Forderungen gegenüber Kunden	0	6′950		0	4'677		
Kundengeschäft	50′783	87'939	-37′156	52'002	78′570	-26′568	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	28′300	0		10'000	0		
Finanzanlagen	3′215	0		2′118	0		
Kapitalmarktgeschäft	31′515	0	31′515	12′118	0	12′118	
Sonstige Aktiven	0	383		0	1'376		
Sonstige Passiven	485	0		710	0		
Übrige Bilanzpositionen	485	383	102	710	1′376	-666	
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	99'483	88′322	11′161	64'854	79′946	-15′092	
Veränderung Fonds Liquidität							
Flüssige Mittel	1′739	0		0	1′598		
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	14′810		14′380	0		
Veränderung Fonds Liquidität	1′739	14'810	-13′071	14′380	1′598	12′782	
Total Mittelherkunft	105′254			83'062			
Total Mittelverwendung		105′254	0		83'062	0	

Die Bank für Transparenz.

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit.

Allgemeines

Die BANK ZIMMERBERG AG ist mit ihren beiden Niederlassungen als Regionalbank vorwiegend in Horgen, Oberrieden und Hirzel tätig. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt 26,85 Vollzeitstellen per Ende Jahr (Vorjahr 27,55). Ausserdem werden drei Lehrlinge beschäftigt.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht deren Dienstleistungen gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Die Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0,25% der Bilanzsumme zu leisten. Zudem besteht eine Investitionsschutzabgeltung mit einer Laufzeit bis Ende 2017. Die Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura im Betrag von je CHF 223'346,00 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Clientis-Gruppe

Der Gesellschaftsvertrag zwischen Clientis AG und BANK ZIMMERBERG AG wurde am 19. Dezember 2011 per 31. Dezember 2012 gekündigt. Die Beistandspflicht der BANK ZIMMERBERG AG gegenüber der Clientis AG (120% der erforderlichen Eigenmittel) hatte bis 31. Dezember 2012 Gültigkeit. Die Beteiligung entsprach einer Kapitalquote von 3,7%. Die Austrittsentschädigung wurde bereits im Abschluss 2011 berücksichtigt.

Die einzelnen Clientis-Banken sind gemäss Verfügung der FINMA von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften erfüllt die Clientis AG auf konsolidierter Basis. Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis-Gruppe verfügbar. Die BANK ZIMMERBERG AG erfüllt die Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften zum Zeitpunkt des Austritts vollumfänglich auf Einzelbasis.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen an die Kunden erfolgen hauptsächlich auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grössten Teil Wohnbauten. Im Privatkundengeschäft werden Kredite in der Regel gegen Lombarddeckung gewährt. Das örtliche Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Bank bei Bedarf am Kapitalmarkt. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so, falls Bedarf vorhanden, bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Die Bank hält für Liquiditätszwecke in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille in Wertschriften mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten. Im Bilanzstrukturmanagement werden Zinsoptionen und -swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Handel

Die Bank bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Zudem handelt die Bank auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen) und Beteiligungstiteln (Aktien, Partizipationsscheine). Das Sortengeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen wird ohne bedeutende Risikopositionen betrieben und ist auf Märkte beschränkt, die liquide sind.

Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Bank hauptsächlich auf Titel von erstklassigen Emittenten. Zur Absicherung der entsprechenden Zinsänderungsrisiken auf die Handelsbestände können Zins-Futures eingesetzt werden.

Der Handel in Beteiligungspapieren wird hauptsächlich mit europäischen Aktien sowie entsprechenden Optionen und Futures betrieben. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Es findet kein Handel mit Rohstoffen und Waren statt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Zahlungsverkehr sowie auf den Wertschriftenhandel für unsere Kunden. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von unserer Privatkundschaft und von den Gewerbetreibenden beansprucht.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Geschäftstätigkeiten üben wir in gemieteten Räumlichkeiten aus. Diese sind in Horgen und Hirzel im Eigentum der Schwestergesellschaft Seelmmo AG, Horgen, und in Oberrieden gehören sie der Gemeinde Oberrieden.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat sich an den ordentlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildete dabei das Reporting der Bankleitung und der internen Risikokontrolle. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Bankleitung wird mittels eines stufengerechten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, die sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Grundsätzlich werden die Kreditpositionen stets mit der neuesten Version von Rasy EA für Kommerzielle und Privatkunden von Entris Audit geratet. Mittels des Ratingsystems gewährleistet die Bank eine risiko-adäquate Konditionenpolitik. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kreditratings und der regelmässigen Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten je nach Art der Deckung überprüft. Verkehrswertschätzungen sind aktuell und nachvollziehbar und mit dem Bewertungstool IAZI plausibilisiert. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Zweite Hypotheken sind in der Regel zu amortisieren. Die Bewertungen erfolgen unter Einsatz des Schätzerhandbuchs von Entris Audit von dazu ausgebildeten und befähigten Mitarbeitern oder externen Schätzern.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Basiswert wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Verkehrswert, Realwert und gewichteter Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- und Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die Wertberichtigungen werden monatlich durch die entsprechenden Instanzen überprüft und angepasst. Sämtliche Risikopositionen werden stets mit der neuesten Version von Rasy EA geratet und in eine der 10 definierten Risikostufen eingeteilt. Das Ratingsystem entspricht ungefähr den Einstufungen von externen Ratingagenturen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden. Neue Risiken werden sofort erfasst und laufend an die vorgesetzte Instanz gemeldet. Debitorenverluste, Abschreibungen und Rückstellungen werden gemäss Weisung des Risk-Controlling bearbeitet, protokolliert und wenn notwendig ausgebucht.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das RISCO (Risk Steering Committee) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem RISCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Paritätsänderungsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, werden mit Limiten begrenzt und laufend überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit hin überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt an den Verwaltungsrat Bericht über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance Officer (Bereichsleiter Logistik) stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Er ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt er dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die BANK ZIMMERBERG AG hat die Bereiche Informatik, Zahlungsverkehr Inland und Wertschriften-Backoffice an die Entris Banking AG, Gümligen, ausgelagert. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter dieser Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der FINMA. Der Jahresabschluss vermittelt einen möglichst sicheren Einblick in die Vermögens-, Finanzund Ertragslage der Bank und kann stille Reserven enthalten.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die Bewertung richtet sich nach den unten stehenden Grundsätzen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0,9149	0,9389
EUR	1,2075	1,2158
GBP	1,4804	1,4566

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden gesamthaft bewertet (Sammelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie die Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren wird in der entsprechenden Bilanzposition über die Laufzeit abgegrenzt.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen.

Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteienrisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten). Die Einzelwertberichtigungen werden unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» verbucht.

Wenn eine Forderung ganz oder teilweise als uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung zu Lasten der entsprechenden Wertberichtigung.
Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben. Die Forderungen werden in einer der zehn Ratingklassen eingestuft.
Bei den Forderungen der Klassen 1bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits scheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Ratingklassen 7 und 8 werden auf dem ungedeckten Teil der Forderungen betriebsnotwendige Pauschalwertberichtigungen von 25% bzw. 50% gebildet.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen in Wertschriften gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

In der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» wird auch der Primärhandelserfolg aus Emissionen erfasst.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsen, bezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden in der Regel über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung wie unter «Halten bis Endverfall» behandelt.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zu Ankaufskursen bilanziert. Die physischen Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten bewertet.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzdauer der Anlage.

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: zwischen 40 und 70 Jahre
- Technische Installationen: zwischen 3 und 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: zwischen 1 und 3 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: zwischen 1 und 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt zwischen 3 und 5 Jahre.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- Lizenzen und Marken: zwischen 3 und 5 Jahre
- Übrige immaterielle Werte: zwischen 1 und 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeiter unserer Bank sind der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft angeschlossen.

Es gelten die jeweiligen Statuten sowie die entsprechenden Reglemente. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung, die leistungsorientiert ist.

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des beruflichen Vorsorgegesetzes. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften nach Swiss GAAP FER 26. Eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung wird gemäss den Bilanzierungsvorschriften nach FER 16 ausgewiesen. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen wird zu Gunsten der Versicherten verwendet.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und NachschussverpflichtungenDer Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Einzelund Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den Sonstigen Aktiven resp. Sonstigen Passiven bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch Makro-Hedges eingesetzt. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den Sonstigen Aktiven resp. Sonstigen Passiven ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategie des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Absicherung der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Jahre 2012 nicht geändert.

Die Bank für Verlässlichkeit.

Informationen zur Bilanz.

01 114 15 1	. CUE 4/000	hypothekarische	andere	ohne	
Übersicht nach Deckungen	in CHF 1'000	Deckung	Deckung	Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		14'668	14′350	1′768	30′786
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		553′287	0	0	553′287
- Büro- und Geschäftshäuser		59′383	0	0	59′383
- Gewerbe und Industrie		70'892	0	0	70′892
- Übrige		26'006	0	0	26′006
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	724′236	14′350	1′768	740′354
	Vorjahr	650'968	10′462	3'640	665'070
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		310	3′170	34'367*	37′847
Unwiderrufliche Zusagen		10'484	0	4′792	15′276
Einzahlungs- und		0	0	1′014	1′014
Nachschussverpflichtungen					
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	10′794	3′170	40′173	54′137
	Vorjahr	9'916	3′049	37′844	50'809

			Geschätzte Verwer-		
Angaben zu gefährdeten Forderungen		Brutto-	tungserlöse der	Netto-	Einzelwert-
		schuldbetrag	Sicherheiten*	schuldbetrag	berichtigung
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	0	0	0	0
	Vorjahr	190	125	65	64

^{*} Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der kleinere Wert.

Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen						
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr			
Schuldtitel		0	0			
Beteiligungstitel		0	0			
Edelmetalle		0	0			
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		0	0			

Finanzanlagen	in CHF 1'000		Buchwert	t Fair Val	
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel		3'850	7′060	4′132	7′416
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit		3′850	7′060	4′132	7′416
Edelmetalle		5	10	5	10
Total Finanzanlagen		3'855	7′070	4′137	7′426
davon repofähige Wertschriften gemäss	Liquiditäts-				
vorschriften		3′850	7′060	-	

Beteiligungen	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Ohne Kurswert		2′012	1′716
Total Beteiligungen		2′012	1′716

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen						
Firmenname, Sitz	Nominalkapital in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr		
		Kapital	Quote	Quote		
RBA-Holding AG, Muri bei Bern		243	*	*		
Clientis AG, Bern		1′078	4%	4%		
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute A	G, Zürich	1′810	*	*		

^{*} Beteiligungen unter 2%. Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

in CHF 1'000	Berichtsjahr							
	Anschaf- fungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Um- gliede- rungen*	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Berichts jah
Beteiligungen				·				
Minderheitsbeteiligungen	2′091	-375	1′716	0	298	0	-2	2′012
Total Beteiligungen	2′091	-375	1′716	0	298	0	-2	2′012
Sachanlagen								
Übrige Sachanlagen	2′807	-2′774	33	0	84	0	-51	66
Übriges*	3′235	-1′906	1′329	0	1′008	0	-1′047	1′290
Total Sachanlagen	6'042	-4'680	1′362	0	1′092	0	-1′098	1′356
* inkl. selbst erstellter oder erworbener EDV-Pro	gramme.			'			'	
in CHF 1'000					Berichtsjahr			
Brandversicherungswert der übrigen Sacha	nlagon							6′143

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven						
		Berichtsjahr	Vorjahr			
in CHF 1'000	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven		
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten						
Kontrakte als Eigenhändler						
Bilanzstrukturmanagement	0	2′044	0	1′632		
Total derivative Finanzinstrumente	0	2′044	0	1′632		
Ausgleichskonto	2′134	410	1′767	282		
Indirekte Steuern	58	564	57	641		
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	53	0	124		
Übrige Aktiven und Passiven	60	197	45	104		
Total Sonstige Aktiven						
und Sonstige Passiven	2′252	3′268	1′869	2′783		

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt									
in CHF 1'000		Berichtsjahr		Vorjahr					
Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensions- geschäfte mit Wertschriften	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	' '					
Verpfändete Aktiven									
Hypothekarforderungen	181'637	131′400	140'886	103′100					
Beteiligungen	1′321	0	1′321	0					
Total verpfändete Aktiven	182'958	131′400	142′207	103′100					

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen							
	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr				
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		207	10				
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		207	10				

Vorsorgeeinrichtungen

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden, welche die Eintrittsschwelle erreichen, bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung, vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei Härtefällen kann die patronale Stiftung Personalversicherung der Bank Zimmerberg (vormals Sparkasse Horgen) entsprechende Beiträge leisten.

Die Stiftung Personalversicherung der Bank Zimmerberg (vormals Sparkasse Horgen) bezweckt die Vorsorge für die Destinatäre gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod, Erwerbsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit. Die Stiftung kann auch für die Finanzierung der Leistungen anderer Vorsorgeeinrichtungen herangezogen werden.

Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau:

Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau	auf den 31.12.2011, in %	96
---	--------------------------	----

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft bestand per 30. September 2012 ein Deckungsgrad von 100% bei einem technischen Zinssatz von 3,5%. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass bei Vorliegen einer leichten Unterdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 keine wirtschaftliche Verpflichtung für den Arbeitgeber entsteht. Ebenso liegt bei einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 – auch nach Erreichen des Zielwerts der Wertschwankungsreserven – vorerst kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber vor; dieser würde zugunsten der Versicherten verwendet.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2012 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2012 der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

	in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszins		Fälligkeiten		Betra	
Emittent							
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute			2.10	2	2013–2027		131′400
Total							131′400
	fällig	fällig	fällig	fällig	fällig	fällig	
	2013	2014	2015	2016	2017	2018-2027	Total
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	14'400	12′700	8′000	18'000	25′300	53'000	131′400
Total	14'400	12′700	8′000	18'000	25′300	53'000	131′400

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken									
				Wieder-					
			Änderung	eingänge,					
			Zweck-	überfällige	Neubildung	Auflösung	Stand		
	Stand	Zweck-	bestimmung	Zinsen,	z. L.	z. G.	Ende		
	Ende	konforme	(Um-	Währungs-	Erfolgs-	Erfolgs-	Berichts-		
in CHF 1'000	Vorjahr	Verwendung	buchungen)	differenzen	rechnung	rechnung	jahr		
Wertberichtigungen und Rückstellungen									
für Ausfall- und andere Risiken:									
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für	436	-58	-13	23	58	-26	420		
Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)									
- Übrige Rückstellungen	17′103	-364	13	0	700	0	17′452		
Subtotal	17′539	-422	0	23	758	-26	17′872		
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	17′539	-422	0	23	758	-26	17′872		
Total Wertberichtigungen									
und Rückstellungen gemäss Bilanz	17′539						17′872		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	600	0	0	0	0	0	600		

Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte								
		В	erichtsjahr		Vorjahr			
	Gesamt- nominal-		Dividenden- berechtigtes	Gesamt- nominal-		Dividenden- berechtigtes		
in CHF 1'000	wert	Stückzahl	Kapital	wert	Stückzahl	Kapital		
Aktienkapital/Genossenschaftskapital								
Namenaktien	17′200	1,72 Mio.	17′200	17′200	1,72 Mio.	17′200		
Total Aktienkapital/Genossenschaftskapital	17′200	1,72 Mio.	17′200	17′200	1,72 Mio.	17′200		
Total Gesellschaftskapital	17′200	1,72 Mio.	17′200	17′200	1,72 Mio.	17′200		

		Berichtsjahr	Vorjah		
in CHF 1'000	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %	
Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern					
Mit Stimmrecht					
SeeBeteiligungs AG, Horgen	17′200	100	17′200	100	

Nachweis des Eigenkapitals	
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	in CHF 1'000
Einbezahltes Gesellschaftskapital	17′200
Allgemeine gesetzliche Reserve	19'018
Reserven für allgemeine Bankrisiken	600
Bilanzgewinn	1′750
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	38′568
Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-731
Jahresgewinn des Berichtsjahres	1′905
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	39′742
davon:	
- Einbezahltes Gesellschaftskapital	17′200
- Allgemeine gesetzliche Reserve	20'036
- Reserven für allgemeine Bankrisiken	600
- Bilanzgewinn	1′906

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens	und des Fre	mdkapitals	;					
					fällig			
				fällig nach	nach 12			
			fällig	3 Monaten	Monaten			
:- CUE 4/00/	(6:1.		innert 3	bis zu 12	bis zu	fällig nach	immo-	.
in CHF 1'000	auf Sicht	kündbar	Monaten	Monaten	5 Jahren	5 Jahren	bilisiert	Total
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	9′923	0	0	0	0	0	0	9′923
Forderungen gegenüber Banken	15′352	27′431	0	0	0	0	0	42'483
Forderungen gegenüber Kunden	3′175	19′163	2′123	527	3′573	2′226	0	30'787
Hypothekarforderungen	188	41′424	180'968	80'977	275'622	130′388	0	709′567
- Finanzanlagen	5	0	390	660	1′650	1′150	0	3′855
Total Umlaufvermögen Berichtsjahr	28'643	88'018	183'481	82′164	280'845	133′764	0	796′915
Vorjahr	28'591	79′127	119'864	74′297	317′756	103′540	0	723′175
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	5′000	0	2′000	0	7′000
Verpflichtungen gegenüber Kunden								
in Spar- und Anlageform	0	448'090	0	0	0	0	0	448'090
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunder	87′396	0	9'397	93	301	0	0	97′187
Kassenobligationen	-	-	3'079	16′290	31′657	4′312	0	55′338
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	5′000	9'400	64'000	53'000	0	131′400
Total Fremdkapital Berichtsjahr	87'396	448'090	17′476	30′783	95'958	59′312	0	739′015
Vorjahr	79′910	408'971	8′771	28'801	85′197	55′937	0	667′587

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite							
in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr					
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	7′400	6′900					
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	723	514					
Organkredite	14'665	7′635					

Transaktionen mit nahestehenden Personen:

Für einzelne Dienstleistungen (Wertschriftengeschäft, Zahlungsverkehr, Kredite und Guthaben auf Einlagen) werden dem Verwaltungsrat und dem Personal Vorzugskonditionen gewährt. Transaktionen mit verbundenen Gesellschaften werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften.

Eventualverpflichtungen					
	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr		
Kreditsicherungsgarantien		240	315		
Gewährleistungsgarantien		4′958	4'626		
Übrige Eventualverbindlichkeiten		65	214		
Garantie z. G. der Clientis AG		32′584	30′796		
Total Eventualverpflichtungen		37'847	35′951		

Offene derivative Finanzinstrumente								
		Hand	elsinstrum	ente	Hedging-Instrumente*			
		Positive	Negative		Positive	Negative		
		Wiederbe-	Wiederbe-		Wiederbe-	Wiederbe-		
		schaffungs-	schaffungs-	Kontrakt-	schaffungs-	schaffungs-	Kontrakt-	
	in CHF 1'000	werte	werte	volumen	werte	werte	volumen	
Zinsinstrumente								
Terminkontrakte (inkl. FRAs)		0	0	0	3	0	30'000	
Swaps		0	0	0	0	2′047	10'000	
Total Zinsinstrumente		0	0	0	3	2'047	40'000	
Total vor Berücksichtigung								
der Netting-Verträge	Berichtsjahr	0	0	0	3	2′047	40′000	
	Vorjahr	0	0	0	11	1′643	40'000	

^{*}Hedging-Instrumente im Sinne von Rz 29g, FINMA-RS 2008/2

		Positive Wiederbeschaffungs-	Negative Wiederbeschaffungs-
		werte (kumuliert)	werte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	Berichtsjahr	0	2′044
	Vorjahr	0	1′632

Informationen zur Erfolgsrechnung.

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft					
	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr		
Devisen- und Sortenhandel		407	476		
Edelmetallhandel		9	7		
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft		416	483		

Personalaufwand					
	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr		
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen		181	189		
Gehälter und Zulagen		3′391	3′114		
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen		229	235		
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse		256	428		
Personalnebenkosten		133	238		
Total Personalaufwand		4′190	4′204		

Sachaufwand			
	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie		283	285
Niederlassungen (Miete, Energie, Reinigung etc.)		132	130
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen		1′616	1′610
Aufwand für Telekommunikation		51	51
Übriger Geschäftsaufwand		1′704	1′755
Total Sachaufwand		3′786	3′831

Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im a.o. Ertrag ist die Auszahlung der 2. Tranche aus dem RBA-Futura Fonds über CHF 0,223 Mio. enthalten.

Anhang

Offenlegung der Eigenmittel			
	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahı
Anrechenbare Eigenmittel		54′126	51′395
Erforderliche Eigenmittel	Verwendeter Ansatz	Eigenmittela	nforderungen
Kreditrisiko 2 (Art. 36 ff. ERV)	SA-CH	-	28'818
Nicht gegenparteibezogene Risiken (Art. 66/67 ERV)			33
Marktrisiko 3, 4 (Art. 68 ff. ERV)			19
Operationelles Risiko (Art. 77 ERV)	Basisindikatoransatz		1′775
(–) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln			0
Total erforderliche Eigenmittel			30'645
Verhältnis anrechenbare/erforderliche			
Eigenmittel nach CH-Recht			176.62%



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der BANK ZIMMERBERG AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrech-

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BANK ZIMMERBERG AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 20 bis 41) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die ornahme angemessener Schätzungen verantwort-

Verantwortung der Revisionsstelle Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Aus wahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtge-mässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Priifunasurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsauf-sichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmi-

PricewaterhouseCoopers AG

Erik Dommach Revisionsexperte

Leitender Revisor

Pascal Odermatt Revisionsexperte

Zürich, 26. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Die Bank für Beständigkeit.

20I2

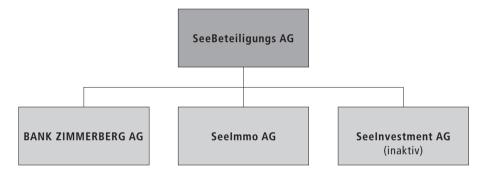
SeeBeteiligungs AG	Die Gesellschaft auf einen Blick Jahresbericht	46 48
	Einzelabschluss SeeBeteiligungs AG	
	Jahresrechnung	50
	Anhang	51
	Bericht der Revisionsstelle	52
	Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG	
	Konzernrechnung	53
	Anhang zur Konzernrechnung	56
	Bericht des Konzernprüfers	73
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	

Die SeeBeteiligungs AG.

Die SeeBeteiligungs AG ist Alleineigentümerin der BANK ZIMMERBERG AG, der Seelmmo AG und der Seelnvestment AG. Ihre unternehmerische Tätigkeit beschränkt sich auf das Halten von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere Finanzinstituten und Immobiliengesellschaften.

Die Konzernstruktur.

Die SeeBeteiligungs AG hält je 100% der Aktien der BANK ZIMMERBERG AG, der Seelmmo AG und der Seelnvestment AG. Das Aktienkapital der SeeBeteiligungs AG ist eingeteilt in 28'175 zu 100% liberierten Namenaktien im Nennwert von CHF 100.00.



Die Organe.

Der Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Ende Amtsdauer
Dr. Lutz, Peter	Präsident	СН	Dr. iur. Rechtsanwalt	Horgen	2004	2013
Stürmlin, Eduard	Vizepräsident	СН	Lic. iur. Rechtsanwalt	Oberrieden	1993	2013
Ruckstuhl, Roland	Audit Ressort	СН	Dipl. Wirtschaftsprüfer,	Horgen	2004	2013
			lic. oec. HSG			
Trüb, Patrik	Mitglied	СН	Unternehmer	Horgen	2000	2013
Ammann, Erich	Mitglied	СН	Dipl. Wirtschaftsprüfer	Horgen	2011	2013
Guglielmetti, Rolando	Mitglied	СН	Immobilien-Kaufmann	Horgen	2011	2013

Amtsdauer GV 2010 bis GV 2013.

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien nach FINMA-Rundschreiben 08/24.

Die Geschäftsleitung

Oliver Jaussi, Geschäftsführer Fritz Elmer, Stellvertretender Geschäftsführer

Die obligatorische Revisionsstelle und Konzernprüfer

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Einzelabschluss.

in CH	F 1'000 2012	2011		Veränderung
Bilanzsumme	30'857	30'642	215	0,7%
Eigene Mittel	30'855	30'642	213	0,7%
Jahresgewinn	522	319	203	63,6%

Die SeeBeteiligungs AG konnte im Geschäftsjahr 2012 den Ertrag aus ihren Beteiligungen steigern. Der Jahresgewinn von CHF 0,52 Mio. ermöglicht die Ausschüttung einer höheren Dividende und die Stärkung der Eigenmittel.

Konsolidierter Abschluss.

	in CHF 1'000	2012	2011		Veränderung
Bilanzsumme		808'035	734′817	73′218	9,9%
Eigene Mittel		61′175	59′180	1′995	3,4%
Jahresgewinn		1′592	1′484	108	7,3%

Die konsolidierte Rechnung der SeeBeteiligungs AG zeigt eine Zunahme des Jahresgewinns um 7,3%. Dies ist das Ergebnis eines um 8,0% höheren Bruttogewinns und tieferer Zuweisungen an die Rückstellungen. Der Bruttogewinn hat vor allem aufgrund des höheren Erfolgs aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (Zunahme um CHF 0,38 Mio.) und eines reduzierten Geschäftsaufwands (Abnahme um CHF 0,26 Mio.) zugenommen.

Die nächsten Generalversammlungen.

Die nächsten Generalversammlungen der SeeBeteiligungs AG finden an folgenden Daten statt:

Freitag, 12. April 2013 Freitag, 11. April 2014

Jahresbericht 2012 der SeeBeteiligungs AG.

Generalversammlung April 2012

Die Generalversammlung vom 20. April 2012 wurde von 210 Aktionären besucht, welche 10'771 Stimmen vertreten haben. Allen Anträgen des Verwaltungsrats wurde ohne Diskussion zugestimmt. Dies waren die Abnahme des Jahresberichts, der Jahresrechnung und der Konzernrechnung 2011 sowie die Ausschüttung einer Dividende von 11,0% auf dem Aktienkapital von CHF 2'817'500,00.

Bilanz

Die Bilanz der SeeBeteiligungs AG umfasst unverändert die drei Beteiligungen im Umfang von insgesamt CHF 29,03 Mio. wovon CHF 26,73 Mio. auf die BANK ZIMMERBERG AG, CHF 2,00 Mio. auf die Seelmmo AG und CHF 0,30 Mio. auf die Seelnvestment AG entfallen. Die Beteiligungen, das Bankguthaben von CHF 1,80 Mio. sowie Forderungen und Rechnungsabgrenzungen ergeben eine Bilanzsumme von CHF 30,86 Mio. (Vorjahr CHF 30,64 Mio.)

Von dieser Bilanzsumme entfallen:

CHF 2,82 Mio. auf das Aktienkapital

CHF 27,50 Mio. auf die gesetzlichen Reserven

CHF 0,52 Mio. auf den Jahresgewinn

Erfolgsrechnung

Der Jahresgewinn betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr CHF 522'150.11 und liegt 63,5% über dem Vorjahreswert. Die Zunahme ist auf höhere Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften und einen reduzierten Geschäftsaufwand zurückzuführen. Der Erfolg spiegelt sich auch im Aktienkurs wider. Die Aktien der SeeBeteiligungs AG konnten erneut einen Kursanstieg verzeichnen. Der Eröffnungskurs lag zu Beginn des Jahres 2012 bei CHF 990,00. Ende 2012 schloss sie bei CHF 1'060,00 (7,1%). Gepaart mit der beantragten Dividendenerhöhung von 11,0% auf 13,0% gilt die Aktie als äusserst attraktiv.

Antrag an die Generalversammlung

Zusammen mit dem Gewinnvortrag von CHF 14'764,51 stehen CHF 536'914,62 zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Ausschüttung von CHF 366'275,00 als Dividende auf dem Aktienkapital von CHF 2'817'500,00 (13,0%) und CHF 170'639,62 auf die neue Rechnung vorzutragen.

Revisionsstelle

Die vorliegende Jahresrechnung 2012 wurde durch die PricewaterhouseCoopers AG geprüft und vom Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der SeeBeteiligungs AG hat sich im Geschäftsjahr 2012 unter anderem auch mit der strategischen Neupositionierung der Banktochter befasst. Er identifiziert sich vollständig mit dem neuen Namen BANK ZIMMERBERG AG und begrüsst die initiierten Massnahmen der Geschäftsleitung zur verstärkten Positionierung als regional tätige Universalbank.

Aktionariat

Unsere Aktiengesellschaft zählte per 31. Dezember 2012 728 Aktionärinnen und Aktionäre (Vorjahr 716).

Dank

Wir danken unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen und die Treue, welche sie der SeeBeteiligungs AG und ihren Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2012 entgegengebracht haben. Einen besonderen Dank richten wir an die Behörden, die Kontroll- und Aufsichtsorgane sowie an unsere Mitarbeitenden auf allen Stufen.

Horgen, 26. Februar 2013

Im Namen des Verwaltungsrats

Der Präsident Der Geschäftsführer

Dr. Peter Lutz Oliver Jaussi

Konsolidierter Abschluss der SeeBeteiligungs AG.

Konsolidierung

Bei der Konsolidierung werden die Bilanzen und Erfolgsrechnungen der SeeBeteiligungs AG, der BANK ZIMMERBERG AG und der Seelmmo AG zusammengezogen. Dabei werden die gegenseitigen Guthaben und Verpflichtungen sowie die gegenseitigen Belastungen und Gutschriften aufgerechnet. Durch diese Verrechnung entstehen eine Konzernbilanz und eine Konzernerfolgsrechnung.

Konzernbilanz

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich um CHF 73,22 Mio. auf CHF 808,03 Mio. bzw. um 10,0%. Diese Erhöhung resultierte primär aus der Zunahme der Ausleihungen an Kunden der BANK ZIMMERBERG AG.

Konzernerfolgsrechnung

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft bildete sich aufgrund der historischen Tiefzinsphase leicht um CHF 177'000 resp. 1,9% auf CHF 9,37 Mio. zurück. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg um gute 23,9% oder CHF 0,38 Mio. auf nahezu CHF 2 Mio. Diese Entwicklung ist einmal mehr auf die höheren Erfolge des Handels-, Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts der Bank zurückzuführen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft steuerte CHF 0,42 Mio. bei.

Die Aufwandseite der Erfolgsrechnung zeigte ein Total von CHF 8,10 Mio. Der Sachaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,22 Mio. auf 3,71 Mio. und der Personalaufwand blieb mit CHF 4,38 Mio. stabil (-0,9%). Es resultierte ein Bruttogewinn von CHF 4,05 Mio., welcher um CHF 0,30 Mio. oder 8,0% über demjenigen des Vorjahres lag. Nach Verbuchung der Abschreibungen, der Zuweisung an die Reserven und den Steuern konnte ein Konzerngewinn von CHF 1,59 Mio. ausgewiesen werden (Vorjahr CHF 1,48 Mio.).

Bilanz per 31. Dezember 2012 der SeeBeteiligungs AG.

	in CHF 1'000	2012	2011
Aktiven			
Flüssige Mittel		1′827	1′597
Forderungen		0	1
Beteiligungen		29'030	29'030
Rechnungsabgrenzungen		0	14
Total Aktiven		30'857	30'642
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		1′827	1′597
Passiven			
Rechnungsabgrenzungen		2	0
Aktienkapital		2′818	2′818
Gesetzliche Reserven		24′738	24′738
Reserven aus Kapitaleinlagen		2′762	2′762
Gewinnvortrag		15	5
Jahresgewinn		522	319
Total Passiven		30'857	30'642

Erfolgsrechnung 2012 der SeeBeteiligungs AG.

	in CHF 1'000	2012	2011
Zinsertrag		1	2
Beteiligungsertrag		751	592
Übriger Ertrag		0	0
Geschäftsaufwand		-221	-267
Steuern		-9	-8
Jahresgewinn		522	319

Verwendung des Bilanzgewinns 2012 der SeeBeteiligungs AG.

in CHF 1'000	2012	2011
Antrag des Verwaltungsrates		
Saldovortrag	15	5
Jahresgewinn des Rechnungsjahres	522	319
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	537	324
Zuweisung an		
- Gesetzliche Reserve	0	C
- Dividende	13% 366	11% 310
Vortrag auf neue Rechnung	171	15

Verzeichnis der Beteiligungen der SeeBeteiligungs AG.

	in CHF 1'000	Quote	2012	Quote	2011
Verzeichnis der Beteiligungen (Buchwerte)					
BANK ZIMMERBERG AG, Horgen		100%	26′730	100%	26′730
SeeImmo AG, Horgen		100%	2'000	100%	2′000
SeeInvestment AG, Horgen		100%	300	100%	300

Risikobeurteilung.

Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision.

An die Generalversammlung der SeeBeteiligungs AG, Horgen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der SeeBeteiligungs AG für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

PricewaterhouseCoopers AG

Erik Dommach Revisionsexperte Leitender Revisor Pascal Odermatt Revisionsexperte

Zürich, 26. Februar 2013

Konzernbilanz per 31. Dezember 2012.

Forderungen gegenüber Banken	in CHF 1'0	2012	2011
Forderungen gegenüber Banken	Aktiven		
Forderungen gegenüber Kunden 30'786 23'84 Hypothekarforderungen 702'167 634'33 Finanzanlagen 3'855 7'00 Sachanlagen 2'325 2'02 Sachanlagen 12'398 12'03 Immaterielle Werte 1'290 1'32 Rechnungsabgrenzungen 529 1'22 Sonstige Aktiven 2'2'79 1'90 Total Aktiven 808'035 734'81 Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 15'307 Passiven 7'000 2'00 Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform 448''090 408'25 Dörige Verpflichtungen gegenüber Kunden 55''338 67''95 Anleihen und Pfandbriefdarlehen 131''400 103''10 Rechnungsabgrenzungen 2''809 2''81 Sonstige Passiven 3''275 2''78 Wertberichtigungen und Rückstellungen 3''980 4''22 Gesellschaftskapital 2''818 2''81 Kapitalreserve 26''862 26''86 Gewinnreserve 14''910 13''73 Total Passiven 808''035 734''81 Total Passiven 3''275 2''81 Kapitalreserve 26''862 26''86 Gewinnreserve 14''910 13''73 Total Varpflichtungen gegenüber richt konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 2''353 2''35 Ausserbilanzgeschäfte 2''04 1''63 Eventualverpflichtungen 37''847 36''17 Unwiderrufliche Zusagen 15''276 14''22 Eventualverpflichtungen 1''014 6'3 Derivative Finanzinstrumente 1''014 16''3 Financia Survey & 1''04 1''63 Financia Weiderbeschaffungswerte 2''044 1''63 Financia Weiderbeschaffungswerte 2''044 1''63 Financia Weiderbeschaffungswerte 2''044 1''63 Financia Weiderbeschaffungswerte 2''044 1''63 Financia Survey & 1''04 1''63	Flüssige Mittel	9'923	11′662
Hypothekarforderungen 702'167 634'33 Finanzanlagen 3'855 7'07 70	Forderungen gegenüber Banken	42'483	39'373
Finanzanlagen 3'855 7'07	Forderungen gegenüber Kunden	30′786	23′846
Beteiligungen 2'325 2'02 Sachanlagen 12'398 12'03 Immaterielle Werte 1'290 1'32 Rechnungsabgrenzungen 529 1'22 Sonstige Aktiven 2'279 1'90 Total Aktiven 808'035 734'81 Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 15'307 15'32 Passiven 7'000 2'00 2'00 2'00 Verpflichtungen gegenüber Banken 7'000 2'00 2'00 Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform 448'090 408'29 0'2'81 Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden 94'968 84'42 4'22 Kassenobligationen 55'338 67'99 13'300 13'30 Rechnungsabgrenzungen 2'809 2'81 Sonstige Passiven 3'275 2'78 Wertberichtigungen und Rückstellungen 3'980 4'22 4'22 Reserven für allgemeine Bankrisiken 14'993 14'28 Gesellschaftskapital 2'818 2'81 </td <td>Hypothekarforderungen</td> <td>702′167</td> <td>634′333</td>	Hypothekarforderungen	702′167	634′333
Sachanlagen 12'398 12'03 Immaterielle Werte 1'290 1'32 Rechnungsabgrenzungen 529 1'22 Sonstige Aktiven 2'279 1'90 Total Aktiven 808'035 734'81 Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 15'307 15'32 Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 7'000 2'00 Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform 448'090 408'25 Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden 94'968 84'42 Kassenobligationen 94'968 84'42 Kassenobligationen 55'338 67'99 Anleihen und Pfandbriefdarlehen 131'400 103'10 Rechnungsabgrenzungen 2'809 2'81 Sonstige Passiven 3'275 2'78 Wertberichtigungen und Rückstellungen 3'980 4'22 Reserven für allgemeine Bankrisiken 14'993 14'22 Gesellschaftskapital 2'818 2'81 Kapitalreserve 26'862 26'86	Finanzanlagen	3'855	7′070
Immaterielle Werte 1'290 1'32 Rechnungsabgrenzungen 529 1'22 Sonstige Aktiven 2'279 1'90 Total Aktiven 808'035 734'81 Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 15'307 15'32 Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 7'000 2'00 Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform 448'090 408'29 Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden 94'968 84'42 Kassenobligationen 55'338 67'99 Anleihen und Pfandbriefdarlehen 131'400 103'10 Rechnungsabgrenzungen 2'809 2'81 Sonstige Passiven 3'275 2'78 Wertberichtigungen und Rückstellungen 3'980 4'22 Reserven für allgemeine Bankrisiken 14'993 14'22 Gesellschaftskapital 2'818 2'81 Kapitalreserve 26'862 26'86 Gewinnreserve 14'910 13'73 Konzerngewinn 1'592 1'48 <	Beteiligungen	2′325	2′029
Rechnungsabgrenzungen 529 1'22 Sonstige Aktiven 2'279 1'90 Total Aktiven 808'035 734'81 Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 15'307 15'32 Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken 7'000 2'00 Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform 448'090 408'25' Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden 94'968 84'42' Kassenobligationen 55'338 67'95' Anleihen und Pfandbriefdarlehen 131'400 103'10' Rechnungsabgrenzungen 2'809 2'81 Sonstige Passiven 3'275' 2'78' Wertberichtigungen und Rückstellungen 3'980 4'22' Reserven für allgemeine Bankrisiken 14'993 14'28' Gesellschaftskapital 2'818 2'81' Kapitalreserve 26'862 26'86' Gewinnreserve 14'910 13'73' Total Passiven 808'035 734'81' Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Bete	Sachanlagen	12′398	12′038
Sonstige Aktiven 2'279 1'90 Total Aktiven 808'035 734'81 Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 15'327 Passiven	Immaterielle Werte	1′290	1′329
Total Aktiven Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden Aleihen und Pfandbriefdarlehen Anleihen und Pfandbriefdarlehen Forstige Passiven Wertberichtigungen und Rückstellungen Sonstige Passiven Wertberichtigungen und Rückstellungen Gesellschaftskapital Kapitalreserve Gewinnreserve Anleihen und Pfandbriefdarlehen 131'400 103'10 Rechnungsabgrenzungen 2'809 2'81 Sonstige Passiven 3'275 2'78 Wertberichtigungen und Rückstellungen 4'22 Reserven für allgemeine Bankrisiken 14'993 14'28 Gesellschaftskapital 2'818 2'818 Konzerngewinn 15'592 1'48 Total Passiven 808'035 734'81 Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) Ausserbilanzgeschäfte Eventualverpflichtungen 37'847 36'17 Unwiderrufliche Zusagen 15'276 14'22 Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen Derivative Finanzinstrumente - Negative Wiederbeschaffungswerte 2'044 1'63	Rechnungsabgrenzungen	529	1′229
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) Passiven Verpflichtungen gegenüber Banken Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden Verpflichtungen gegenüber Nunden Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) Verpflichtungen Verpflichtung	Sonstige Aktiven	2'279	1′908
qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 15'307 15'327 Passiven 7'000 2'00 Verpflichtungen gegenüber Banken 7'000 2'00 Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform 448'090 408'29 Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden 94'968 84'42 Kassenobligationen 55'338 67'99 Anleihen und Pfandbriefdarlehen 131'400 103'10 Rechnungsabgrenzungen 2'809 2'81 Sonstige Passiven 3'275 2'78 Wertberichtigungen und Rückstellungen 3'980 4'22 Reserven für allgemeine Bankrisiken 14'993 14'28 Gesellschaftskapital 2'818 2'81 Kapitalreserve 26'862 26'862 Gewinnreserve 14'990 13'73 Konzerngewinn 1'592 1'48 Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 2'353 2'35 Ausserbilanzgeschäfte 2 15'276 14'22 Eventualverpflichtungen 37'847	Total Aktiven	808'035	734′817
Verpflichtungen gegenüber Banken 7'000 2'00 Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform 448'090 408'29 Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden 94'968 84'42 Kassenobligationen 55'338 67'99 Anleihen und Pfandbriefdarlehen 131'400 103'10 Rechnungsabgrenzungen 2'809 2'81 Sonstige Passiven 3'275 2'78 Wertberichtigungen und Rückstellungen 3'980 4'22 Reserven für allgemeine Bankrisiken 14'993 14'28 Gesellschaftskapital 2'818 2'818 Kapitalreserve 26'862 26'862 Gewinnreserve 14'910 13'73 Konzerngewinn 1'592 1'48 Total Passiven 808'035 734'81 Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 2'353 2'353 Ausserbilanzgeschäfte 2'353 2'353 2'35 Eventualverpflichtungen 37'847 36'17 Unwiderrufliche Zusagen 1'5'276		15′307	15′325
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform448'090408'29Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden94'96884'42Kassenobligationen55'33867'99Anleihen und Pfandbriefdarlehen131'400103'10Rechnungsabgrenzungen2'8092'81Sonstige Passiven3'2752'78Wertberichtigungen und Rückstellungen3'9804'22Reserven für allgemeine Bankrisiken14'99314'28Gesellschaftskapital2'8182'81Kapitalreserve26'86226'86Gewinnreserve14'91013'73Konzerngewinn1'5921'48Total Passiven808'035734'81Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG)2'3532'35Ausserbilanzgeschäfte2'04'8436'17Unwiderrufliche Zusagen15'27614'22Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen1'01463Derivative Finanzinstrumente- Negative Wiederbeschaffungswerte2'0441'63	Passiven		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden 94'968 84'42 Kassenobligationen 55'338 67'99 Anleihen und Pfandbriefdarlehen 131'400 103'10 Rechnungsabgrenzungen 2'809 2'81 Sonstige Passiven 3'275 2'78 Wertberichtigungen und Rückstellungen 3'980 4'22 Reserven für allgemeine Bankrisiken 14'993 14'28 Gesellschaftskapital 2'818 2'81 Kapitalreserve 26'862 26'862 Gewinnreserve 14'910 13'73 Konzerngewinn 1'592 1'48 Total Passiven 808'035 734'81 Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 2'353 2'35 Ausserbilanzgeschäfte 2'04 15'276 14'22 Eventualverpflichtungen 15'276 14'22 Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen 1'014 63 Derivative Finanzinstrumente 2'044 1'63 - Negative Wiederbeschaffungswerte 2'044 1'63	Verpflichtungen gegenüber Banken	7′000	2′000
Kassenobligationen 55'338 67'99 Anleihen und Pfandbriefdarlehen 131'400 103'10 Rechnungsabgrenzungen 2'809 2'81 Sonstige Passiven 3'275 2'78 Wertberichtigungen und Rückstellungen 3'980 4'22 Reserven für allgemeine Bankrisiken 14'993 14'28 Gesellschaftskapital 2'818 2'818 Kapitalreserve 26'862 26'862 Gewinnreserve 14'910 13'73 Konzerngewinn 1'592 1'48 Total Passiven 808'035 734'81 Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 2'353 2'35 Ausserbilanzgeschäfte 2'044 1'63 Eventualverpflichtungen 37'847 36'17 Unwiderrufliche Zusagen 15'276 14'22 Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen 1'014 63 Derivative Finanzinstrumente 2'044 1'63	Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	448'090	408'297
Anleihen und Pfandbriefdarlehen Rechnungsabgrenzungen 2'809 2'81 Sonstige Passiven 3'275 2'78 Wertberichtigungen und Rückstellungen Reserven für allgemeine Bankrisiken 14'993 14'28 Gesellschaftskapital 2'818 2'818 Kapitalreserve 26'862 26'862 Gewinnreserve 14'910 13'73 Konzerngewinn 1'592 1'48 Total Passiven 808'035 734'81 Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 2'353 Ausserbilanzgeschäfte Eventualverpflichtungen 37'847 Unwiderrufliche Zusagen 15'276 14'22 Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen Derivative Finanzinstrumente - Negative Wiederbeschaffungswerte	Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	94'968	84'423
Rechnungsabgrenzungen 2'809 2'81 Sonstige Passiven 3'275 2'78 Wertberichtigungen und Rückstellungen 3'980 4'22 Reserven für allgemeine Bankrisiken 14'993 14'28 Gesellschaftskapital 2'818 2'81 Kapitalreserve 26'862 26'862 Gewinnreserve 14'910 13'73 Konzerngewinn 1'592 1'48 Total Passiven 808'035 734'81 Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 2'353 2'35 Ausserbilanzgeschäfte 2'045 15'276 14'22 Eventualverpflichtungen 15'276 14'22 Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen 1'014 63 Derivative Finanzinstrumente - - 1'034 1'63	Kassenobligationen	55′338	67′993
Sonstige Passiven Wertberichtigungen und Rückstellungen Reserven für allgemeine Bankrisiken Gesellschaftskapital Kapitalreserve Gewinnreserve 14'910 13'73 Konzerngewinn 1'592 1'48 Total Passiven Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) Ausserbilanzgeschäfte Eventualverpflichtungen Eventualverpflichtungen 15'276 14'22 Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen Derivative Finanzinstrumente - Negative Wiederbeschaffungswerte 3'275 2'78 2'88 2'81 2'81 2'81 2'81 2'81 2'86 26'86 30'8 30'35 734'81 Total Passiven 30'37 30'37 40'48 40	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	131′400	103′100
Wertberichtigungen und Rückstellungen3'9804'22Reserven für allgemeine Bankrisiken14'99314'28Gesellschaftskapital2'8182'81Kapitalreserve26'86226'862Gewinnreserve14'91013'73Konzerngewinn1'5921'48Total Passiven808'035734'81Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG)2'3532'35Ausserbilanzgeschäfte2'3532'35Eventualverpflichtungen37'84736'17Unwiderrufliche Zusagen15'27614'22Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen1'01463Derivative Finanzinstrumente- Negative Wiederbeschaffungswerte2'0441'63	Rechnungsabgrenzungen	2′809	2′811
Reserven für allgemeine Bankrisiken Gesellschaftskapital Kapitalreserve 26'862 Gewinnreserve 14'910 13'73 Konzerngewinn 1'592 1'48 Total Passiven 808'035 734'81 Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) Ausserbilanzgeschäfte Eventualverpflichtungen 15'276 14'22 Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen Derivative Finanzinstrumente - Negative Wiederbeschaffungswerte 14'993 2'818 2'81 2'81 808'035 734'81 13'73 734'81 14'22 14'22 15'276 14'22 16'33	Sonstige Passiven	3′275	2′784
Gesellschaftskapital 2'818 2'81 Kapitalreserve 26'862 26'862 Gewinnreserve 14'910 13'73 Konzerngewinn 1'592 1'48 Total Passiven 808'035 734'81 Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 2'353 2'35 Ausserbilanzgeschäfte Eventualverpflichtungen 37'847 36'17 Unwiderrufliche Zusagen 15'276 14'22 Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen 1'014 63 Derivative Finanzinstrumente - Negative Wiederbeschaffungswerte 2'044 1'63	Wertberichtigungen und Rückstellungen	3′980	4′229
Kapitalreserve26'86226'862Gewinnreserve14'91013'73Konzerngewinn1'5921'48Total Passiven808'035734'81Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG)2'3532'353Ausserbilanzgeschäfte2'3532'353Eventualverpflichtungen37'84736'17Unwiderrufliche Zusagen15'27614'22Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen1'01463Derivative Finanzinstrumente2'0441'63- Negative Wiederbeschaffungswerte2'0441'63	Reserven für allgemeine Bankrisiken	14'993	14′280
Gewinnreserve 14'910 13'73 Konzerngewinn 1'592 1'48 Total Passiven 808'035 734'81 Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) 2'353 2'35 Ausserbilanzgeschäfte Eventualverpflichtungen 37'847 36'17 Unwiderrufliche Zusagen 15'276 14'22 Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen 1'014 63 Derivative Finanzinstrumente - Negative Wiederbeschaffungswerte 2'044 1'63	Gesellschaftskapital	2'818	2′818
Konzerngewinn1'5921'48Total Passiven808'035734'81Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG)2'3532'35Ausserbilanzgeschäfte237'84736'17Eventualverpflichtungen37'84736'17Unwiderrufliche Zusagen15'27614'22Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen1'01463Derivative Finanzinstrumente2'0441'63- Negative Wiederbeschaffungswerte2'0441'63	Kapitalreserve	26'862	26′862
Total Passiven Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) Ausserbilanzgeschäfte Eventualverpflichtungen Unwiderrufliche Zusagen Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen Derivative Finanzinstrumente - Negative Wiederbeschaffungswerte 808'035 734'81 2'353 2'35 2'35 1'63	Gewinnreserve	14′910	13′736
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) Ausserbilanzgeschäfte Eventualverpflichtungen Unwiderrufliche Zusagen Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen Derivative Finanzinstrumente - Negative Wiederbeschaffungswerte 2'353 2'353 2'353 A'36'17 36'17 36'17 1'63	Konzerngewinn	1′592	1′484
qualifiziert Beteiligten (inkl. Clientis AG) Ausserbilanzgeschäfte Eventualverpflichtungen Unwiderrufliche Zusagen Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen Derivative Finanzinstrumente - Negative Wiederbeschaffungswerte 2'353 2'353 Ausserbilanzgeschäfte 37'847 36'17 14'22 Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen 1'014 63 2'044 1'63	Total Passiven	808'035	734'817
Eventualverpflichtungen 37'847 36'17 Unwiderrufliche Zusagen 15'276 14'22 Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen 1'014 63 Derivative Finanzinstrumente - Negative Wiederbeschaffungswerte 2'044 1'63		2′353	2′353
Unwiderrufliche Zusagen 15'276 14'22 Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen 1'014 63 Derivative Finanzinstrumente - Negative Wiederbeschaffungswerte 2'044 1'63	Ausserbilanzgeschäfte		
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen 1'014 63 Derivative Finanzinstrumente - Negative Wiederbeschaffungswerte 2'044 1'63	Eventualverpflichtungen	37'847	36′175
Derivative Finanzinstrumente - Negative Wiederbeschaffungswerte 2'044 1'63	Unwiderrufliche Zusagen	15′276	14′224
- Negative Wiederbeschaffungswerte 2'044 1'63	Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'014	634
	Derivative Finanzinstrumente		
	- Negative Wiederbeschaffungswerte	2′044	1′632
- Kontraktvolumen 40'000 40'00	- Kontraktvolumen	40'000	40′000

Aufgrund der Tausenderrundung können Rundungsdifferenzen entstehen.

Konzernerfolgsrechnung 2012.

	in CHF 1'000	2012	2011
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		15′590	16′146
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		142	211
Zinsaufwand		-6′358	-6′806
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft		9′374	9'551
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		16	24
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		1′607	1′227
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		629	598
Kommissionsaufwand		-289	-264
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		1′963	1′585
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		416	483
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		0	10
Beteiligungsertrag		87	86
Liegenschaftenerfolg		306	383
Anderer ordentlicher Ertrag		2	11
Anderer ordentlicher Aufwand		0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		395	490
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand		-4′384	-4′425
Sachaufwand		-3′714	-3′933
Subtotal Geschäftsaufwand		-8′098	-8′358
Bruttogewinn		4′050	3′751
Konzerngewinn			
Bruttogewinn		4′050	3′751
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		-1′226	-877
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-43	-535
Zwischenergebnis		2′781	2′339
Ausserordentlicher Ertrag		240	517
Ausserordentlicher Aufwand		-719	-886
Steuern		-719	-486
Konzerngewinn		1′592	1′484

Konzern-Mittelflussrechnung 2012.

in CHF 1'000	in CHF 1'000 2012 2011					
	Mittel-	Mittelver-		Mittel-	Mittelver-	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis	herkunft	wendung	Saldo	herkunft	wendung	Saldo
	1′592	0		1′484	0	
Jahresergebnis						
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1′225	0		877	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	0	249		267	0	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	713	0		516	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	700	0		0	183	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	2		584	0	
Ausschüttung Vorjahr	0	310		0	310	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	4′230	561	3′669	3′728	493	3′235
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0	0	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen	0	298		0	0	
Sachanlagen	0	536		0	31	
Immaterielle Anlagen	0	1′008		0	755	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	0	1′842	-1′842	0	786	-786
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	5′000	0		0	0	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	11′700	0		24	0	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
Interbankgeschäft	16′700	0	16′700	24	0	24
Spar- und Anlagegelder	39'793	0		52′002	0	
Kassenobligationen	0	12'655		0	4′509	
Übrige Kundenverpflichtungen	10′545	0		0	31′391	
Hypothekarforderungen	0	67′834		0	38'090	
Forderungen gegenüber Kunden	0	6′940		0	4'686	
Kundengeschäft	50'338	87'429	-37′091	52'002	78'676	-26'674
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	28'300	0		10'000	0	
Finanzanlagen	3′215	0		2′118	0	
Kapitalmarktgeschäft	31′515	0	31′515	12′118	0	12′118
Sonstige Aktiven	0	371		0	1′411	
Sonstige Passiven	491	0		712	0	
Übrige Bilanzpositionen	491	371	120	712	1′411	-699
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	99'044	87′800	11′242	64'856	80'087	-15′231
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	1′739	0		0	1′598	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	14'810		14′380	0	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	0		0	0	
Veränderung Fonds Liquidität	1′739	14′810	-13′071	14′380	1′598	12′782
Total Mittelherkunft	105′013			82′964		
Total Mittelverwendung	1	105′013	0		82'964	0

Anhang zur Konzernrechnung.

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestandes

Allgemeines

Die SeeBeteiligungs-Gruppe ist ein lokaler Finanzkonzern. Die Tochtergesellschaft BANK ZIMMERBERG AG ist mit ihren beiden Niederlassungen als Regionalbank vorwiegend in Horgen, Oberrieden und Hirzel tätig. Der Mitarbeiterbestand beträgt teilzeitbereinigt 26,85 Vollzeitstellen per Ende Jahr (Vorjahr 27,55). Ausserdem werden drei Lehrlinge beschäftigt.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht deren Dienstleistungen gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Die Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0,25% der Bilanzsumme zu leisten. Zudem besteht eine Investitionsschutzabgeltung mit einer Laufzeit bis Ende 2017. Die Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura im Betrag von je CHF 223'346,00 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Clientis-Gruppe

Der Gesellschaftsvertrag zwischen Clientis AG und BANK ZIMMERBERG AG wurde am 19. Dezember 2011 per 31. Dezember 2012 gekündigt. Die Beistandspflicht der BANK ZIMMERBERG AG gegenüber der Clientis AG (120% der erforderlichen Eigenmittel) hatte bis 31. Dezember 2012 Gültigkeit. Die Beteiligung entsprach einer Kapitalquote von 3,7%. Die Austrittsentschädigung wurde bereits im Abschluss 2011 berücksichtigt. Die einzelnen Clientis-Banken sind gemäss Verfügung der FINMA von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften erfüllt die Clientis AG auf konsolidierter Basis. Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis-Gruppe verfügbar. Die BANK ZIMMERBERG AG erfüllt die Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften zum Zeitpunkt des Austritts vollumfänglich auf Einzelbasis.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen an die Kunden erfolgen hauptsächlich auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grössten Teil Wohnbauten. Im Privatkundengeschäft werden Kredite in der Regel gegen Lombarddeckung gewährt. Das örtliche Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Bank bei Bedarf am Kapitalmarkt. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so, sofern Bedarf vorhanden, bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Unsere Bank hält für Liquiditätszwecke in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille mit Wertschriften mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten. Im Bilanzstrukturmanagement werden Zinsoptionen und -swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Handel

Die BANK ZIMMERBERG AG bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem handelt die Bank auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen) und Beteiligungstiteln (Aktien, Partizipationsscheine). Das Sortengeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen wird ohne bedeutende Risikopositionen betrieben und ist auf Märkte beschränkt, welche liquide sind.

Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Bank hauptsächlich auf Titel von erstklassigen Emittenten. Zur Absicherung der entsprechenden Zinsänderungsrisiken auf den Handelsbeständen können Zins-Futures eingesetzt werden. Der Handel in Beteiligungspapieren wird hauptsächlich mit europäischen Aktien sowie entsprechenden Optionen und Futures betrieben.

Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Es findet kein Handel mit Rohstoffen und Waren statt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Zahlungsverkehr sowie auf den Wertschriftenhandel für unsere Kunden. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von unserer Privatkundschaft und von den Gewerbetreibenden beansprucht.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Geschäftstätigkeit üben wir in Horgen und Hirzel in konzerneigenen Liegenschaften aus. Die Liegenschaft in Oberrieden mieten wir von der Gemeinde. Daneben halten wir mehrere kleinere Beteiligungen.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Gruppenleitung wird mittels eines stufengerechten konsolidierten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungwege auszeichnet.

Grundsätzlich werden sämtliche Kreditpositionen stets mit der neuesten Version von Rasy EA für Kommerzielle und Privatkunden von Entris Audit geratet. Mittels des Ratingsystems gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen

Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kreditratings und der regelmässigen Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten je nach Art der Deckung überprüft. Verkehrswertschätzungen sind aktuell und nachvollziehbar und mit dem Bewertungstool IAZI plausibilisiert. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Die Bewertungen erfolgen unter Einsatz des Schätzerhandbuchs von Entris Audit von dazu ausgebildeten und befähigten Mitarbeitern oder externen Schätzern.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Verkehrswert/Realwert und gewichteter Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- und Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die Wertberichtigungen werden monatlich durch die entsprechenden Instanzen überprüft und angepasst. Sämtliche Risikopositionen werden stets mit der neuesten Version Rasy EA geratet und in eine der 10 definierten Risikostufen eingeteilt. Das Ratingsystem entspricht ungefähr den Einstufungen von externen Ratingagenturen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden.

Neue Risiken werden sofort erfasst und laufend an die vorgesetzte Instanz gemeldet. Debitorenverluste, Abschreibungen und Rückstellungen werden gemäss Weisung des Risk-Controlling bearbeitet, protokolliert und wenn nötig ausgebucht.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das RISCO (Risk Steering Committee) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem RISCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem aus Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Paritätsänderungsrisiken im Devisengeschäft bestehen, werden mit Limiten begrenzt und laufend überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit hin überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur

Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt an den Verwaltungsrat Bericht über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance Officer (Bereichsleiter Logistik) stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Er ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt er dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die BANK ZIMMERBERG AG hat die Bereiche Informatik, Zahlungsverkehr Inland und Wertschriften-Backoffice an die Entris Banking AG, Gümligen, ausgelagert. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter dieser Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der FINMA. Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Gruppe in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändlern anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnungen der SeeBeteiligungs AG und der beiden 100-prozentigen Tochtergesellschaften BANK ZIMMERBERG AG und Seelmmo AG.

Die SeeInvestment AG (ehemals SeeBeteiligungs AG) wird nicht konsolidiert, da sie zurzeit keine Geschäftstätigkeit ausübt.

Konsolidier ung smethode

Die Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase-Methode). Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die Bewertung richtet sich nach den untenstehenden Grundsätzen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0,9149	0,9389
EUR	1,2075	1,2158
GBP	1,4804	1,4566

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie die Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanztag geltenden Mittelkursen bewertet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren wird in der entsprechenden Bilanzposition über die Laufzeit abgegrenzt.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivate Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteienrisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquiditätskosten). Die Einzelwertberichtigungen werden unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» verbucht. Wenn eine Forderung ganz oder teilweise als uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Alle Forderungen werden in einer der zehn Ratingklassen eingestuft. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits scheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Ratingklassen 7 und 8 werden auf dem ungedeckten Teil der Forderungen betriebsnotwendige Pauschalwertberichtigungen von 25% bzw. 50% gebildet.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgten Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen in Wertschriften gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet. In der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» wird auch der Primärhandelserfolg aus Emissionen erfasst.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden in der Regel über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung wie unter «Halten bis Endverfall» behandelt.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zu Ankaufskursen bilanziert. Die physischen Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten bewertet.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Anschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: zwischen 40 und 70 Jahre
- Technische Installationen: zwischen 3 und 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: zwischen 1 und 3 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: zwischen 1 und 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Übrige immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt zwischen 3 und 5 Jahre.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- Lizenzen und Marken: zwischen 3 und 5 Jahre
- Übrige immaterielle Werte: zwischen 1 und 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeiter unserer Bank sind der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie die entsprechenden Reglemente. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung, die leistungsorientiert ist.

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des beruflichen Vorsorgegesetzes. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften nach Swiss GAAP FER 26. Eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung wird gemäss den Bilanzierungsvorschriften nach FER 16 ausgewiesen. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen wird zu Gunsten der Versicherten verwendet.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht.

Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede resp. Verlustvorträge verrechnet werden können. Aktive und passive latente Steuern werden nur verrechnet, wenn sie das gleiche Steuersubjekt sowie dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Aufrechnung besteht.

Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanztag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäufnet.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Derivate Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den Sonstigen Aktiven resp. Sonstigen Passiven bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow-und Optionspreis-Modellen. Die Bank verrechnet positive und negative Wieder-beschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen. Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch Makro-Hedges eingesetzt. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den Sonstigen Aktiven resp. Sonstigen Passiven ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategie des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Absicherung der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Jahre 2012 nicht geändert.

Informationen zur Bilanz.

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

Üharsisht nach Daskumusa	in CHF 1'000	Hypothekarische	Andere	Ohne	Tatal
Übersicht nach Deckungen	In Chr 1 000	Deckung	Deckung	Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		14'668	14′350	1′768	30′786
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		553′286	0	0	553′286
- Büro- und Geschäftshäuser		59′383	0	0	59′383
- Gewerbe und Industrie		70′892	0	0	70′892
- Übrige		26'006	0	0	26′006
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	724′236	14′350	1′768	740′354
Total Ausleihungen	Vorjahr	650′968	10′462	3′649	665'070
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		310	3′170	34'367*	37′847
Unwiderrufliche Zusagen		10′484	0	4′792	15′276
Einzahlungs- und Nachschussverpflich	tungen	0	0	1′014	1′014
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	10′794	3′170	40′173	54′137
Total Ausserbilanz	Vorjahr	9′916	3′049	38'068	51′033

^{*} davon CHF 32,584 Mio. Beistandsverpflichtung gegenüber Clientis-Gruppe gemäss Gesellschaftsvertrag Ziff. 8.5.

Angaben zu gefährdeten Forderungen

			Geschätzte Ver-		
		Brutto-	wertungserlöse	Netto-	Einzelwert-
	in CHF 1'000	schuldbetrag	der Sicherheiten*	schuldbetrag	berichtigung
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	0	0	0	0
Gefährdete Forderungen	Vorjahr	190	125	65	64

^{*} Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der kleinere Wert.

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	2012 Buchwert	2011 Buchwert	2012 Fair value	2011 Fair value
Schuldtitel	3'850	7′060	4′132	7′416
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3'850	7′060	4′132	7′416
Edelmetalle	5	10	5	10
Liegenschaften	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	3'855	7'070	4′137	7'426
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditäts-				
vorschriften	3′850	7′060	-	-

Beteiligungen

	in CHF 1'000	2012	2011
Ohne Kurswert		2′325	2′029
Total Beteiligungen		2′325	2′029

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

		2012	2012	2011
Firmenname, Sitz	In CHF 1'000	Kapital	Quote	Quote
Unter den Finanzanlagen bilanziert:				
Vollkonsolidierte Beteiligungen:				
Seelmmo AG, Horgen		2′000	100%	100%
BANK ZIMMERBERG AG, Horgen		26′730	100%	100%
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
SeeInvestment AG, Horgen		300	100%	100%
RBA-Holding AG, Muri bei Bern		243	*	*
Clientis AG, Bern		1′078	4%	4%
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Züri	ch	1′810	*	*

^{*} Beteiligungen unter 2%. Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

Anlagespiegel

* Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)

3 . 3		District daily					, c (= qu)	<i>D</i> c
			Buch-					
	Anschaf-		wert	Um-		Desin-		Buchwert
	fungs-		Ende	gliede-	Investi-	vesti-	Abschrei-	
in CHF 1'00	00 wert	*	Vorjahr	rungen	tionen	tionen	bungen	richtsjahr
Beteiligungen								
- Übrige Beteiligungen	2'403	-374	2′029	0	298	0	-2	2′325
Total Beteiligungen	0	-374	2′029	0	298	0	-2	2′325
Sachanlagen								
Liegenschaften								
- Bankgebäude	1′744	-870	874	0	0	0	-11	863
- Andere Liegenschaften	17'859	-6′728	11′131	0	452	0	-114	11'469
Übrige Sachanlagen	2'807	-2′774	33	0	84	0	-51	66
Total Sachanlagen	22'410	10'372	12'038	0	536	0	-176	12′398
Immaterielle Werte								
Übrige immaterielle Werte	3′235	-1′906	1′329	0	1′008	0	-1′047	1′290
Total immaterielle Werte	3′235	-1′906	1′329	0	1′008	0	-1′047	1′290
Brandversicherungswert der Liegenschaften								14′242
Brandversicherungswert der ührigen Sachanlagen							6′143	

Sonstige Aktiven und Passiven

	2012	2012	2011	2011
in CHF 1'000	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswert aus derivativen				
Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler				
Bilanzstrukturmanagement	0	2′044	0	1′632
Total derivative Finanzinstrumente	0	2′044	0	1′632
Ausgleichskonto	2′134	410	1′767	282
Indirekte Steuern	58	564	57	640
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und				
Obligationenanleihen	0	53	0	124
Übrige Aktiven und Passiven	87	204	84	106
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	2′279	3′275	1′908	2′784

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2012	2012	2011	2011
	Forderungsbetrag	Verpflichtungen resp.	Forderungsbetrag	Verpflichtungen resp.
in CHF 1'000	resp. Buchwert	davon beansprucht	resp. Buchwert	davon beansprucht
Bilanzposition				
Hypothekarforderungen	181'637	131′400	140'886	103′100
Beteiligungen	1′321	0	1′321	0
Total verpfändete Aktiven	182'958	131′400	142′207	103′100

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1'000	2012	2011
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	207	10
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	207	10

Vorsorgeeinrichtungen

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden, welche die Eintrittsschwelle erreichen, bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung, vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei Härtefällen kann die patronale Stiftung Personalversicherung der Bank Zimmerberg (vormals Sparkasse Horgen) entsprechende Beiträge leisten.

Die Stiftung Personalversicherung der Bank Zimmerberg (vormals Sparkasse Horgen) bezweckt die Vorsorge für die Destinatäre gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod, Erwerbsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit. Die Stiftung kann auch für die Finanzierung der Leistungen anderer Vorsorgeeinrichtungen herangezogen werden.

Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG (Anhang)

Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau:

	auf 31.12.2011
Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau	96%

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft bestand per 30. September 2012 ein Deckungsgrad von 100% bei einem technischen Zinssatz von 3,5%.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass bei Vorliegen einer leichten Unterdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 keine wirtschaftliche Verpflichtung für den Arbeitgeber entsteht. Ebenso liegt bei einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 – auch nach Erreichen des Zielwerts der Wertschwankungsreserven – vorerst kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber vor; dieser würde zugunsten der Versicherten verwendet.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2012 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2012 der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz		nssatz Fälligkeiten		Betrag		
Emittent							
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	2,10			z. Hypothekarinstitute 2,10 2013–2027		131′400	
Total						131′400	
	fällig	fällig	fällig	fällig	fällig	fällig	
	2013	2014	2015	2016	2017	2018-2027	Total
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	14'400	12′700	8'000	18'000	25′300	53'000	131'400
Total	14'400	12′700	8'000	18'000	25′300	53'000	131'400

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

* Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen

		Zweck-		Neubildun-	Auflösun-	
		konforme		gen z. L.	gen z. G.	
	Stand Ende	Verwen-		Erfolgs-	Erfolgs-	Stand Ende
in CHF 1'000	Vorjahr	dung	*	rechnung	rechnung	Berichtsjahr
Rückstellungen für latente Steuern	3′293	0	0	131	0	3'424
Wertberichtigungen und Rückstellungen						
für Ausfall- und andere Risiken						
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken						
(Delkredere- und Länderrisiken)	436	-58	23	58	-39	420
- Übrige Rückstellungen	500	-364	0	0	0	136
Subtotal	936	-422	23	58	-39	556
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	4′229	-422	23	189	-39	3′980
Reserven für allgemeine Bankrisiken unversteuert	13'680	0	0	713	0	14′393
Reserven für allgemeine Bankrisiken versteuert	600	0	0	0	0	600
Total Reserven für allgemeine Bankrisiken	14'280	0	0	713	0	14′993

Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte

	2012			2011		
			Divi-			Divi-
			denden-			denden-
	Gesamt-		berech-	Gesamt-		berech-
	nominal-		tigtes	nominal-		tigtes
in CHF 1'000	wert	Stückzahl	Kapital	wert	Stückzahl	Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien	2'818	28′175	2'818	2'818	28′175	2′818
Total Aktienkapital	2'818	28'175	2'818	2'818	28′175	2′818

Nachweis des Eigenkapitals

	in CHF 1'000	
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres		
Einbezahltes Gesellschaftskapital		2′818
Kapitalreserve		26′862
Gewinnreserve		13′736
Reserven für allgemeine Bankrisiken		14′280
Konzerngewinn		1′484
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)		59'180
+ Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken		713
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres		-310
+ Konzerngewinn		1′592
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)		61′175
davon:		
- Einbezahltes Gesellschaftskapital		2′818
- Kapitalreserve		26′862
- Gewinnreserve		14′910
- Reserven für allgemeine Bankrisiken		14′993
- Konzerngewinn		1′592

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

* Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren

			Innert 3	Nach 3 bis 12		Nach 5 Jahren	immo-	
in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Monaten	Monaten	*	fällig	bilisiert	Total
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	9′923	0	0	0	0	0	0	9′923
Forderungen gegenüber Banken	15′352	27′131	0	0	0	0	0	42'483
Forderungen gegenüber Kunden	3′174	19′163	2′123	527	3′573	2′226	0	30′786
Hypothekarforderungen	188	34'024	180'968	80′977	275'622	130′388	0	702′167
Finanzanlagen	5	0	390	660	1′650	1′150	0	3′855
Total Umlaufvermögen								
Berichtsjahr	28'642	80′318	183'481	82′164	280'845	133′764	0	789′214
Vorjahr	28'600	72′227	119'864	74′297	317′756	103′540	0	716′284
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	5′000	0	2′000	0	7′000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in								
Spar- und Anlageform	0	448'090	0	0	0	0	0	448'090
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	85′177	0	9′397	93	301	0	0	94′968
Kassenobligationen	0	0	3′079	16′290	31′657	4′312	0	55′338
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	5′000	9′400	64'000	53′000	0	131′400
Total Fremdkapital								
Berichtsjahr	85′177	448'090	17′476	30′783	95'958	59′312	0	736′796
Vorjahr	78′136	408'971	8′771	28'801	85′197	55′937	0	665'813

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

in CHF 1'000	2012	2011
Organkredite	14'665	7′635

Transaktionen mit nahestehenden Personen:

Für einzelne Dienstleistungen (Wertschriftengeschäft, Zahlungsverkehr, Kredite und Guthaben auf Einlagen) werden dem Verwaltungsrat und dem Personal Vorzugskonditionen gewährt. Transaktionen mit verbundenen Gesellschaften werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften.

Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000	2012	2011
Kreditsicherungsgarantien	240	315
Gewährleistungsgarantien	4'958	4'850
Übrige Eventualverbindlichkeiten	65	214
Garantie z. G. der Clientis AG	32′584	30′796
Total Eventualverpflichtungen	37'847	36′175

Offene derivative Finanzinstrumente

		Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente*		
		Positive	Negative		Positive	Negative	
		Wiederbe-	Wiederbe-		Wiederbe-	Wiederbe-	
		schaffungs	schaffungs	Kontrakt-	schaffungs-	schaffungs-	Kontrakt-
	in CHF 1'000	werte	werte	volumen	werte	werte	volumen
Zinsinstrumente							
Terminkontrakte (inkl. FRAs)		0	0	0	3	0	30'000
Swaps		0	0	0	0	2′047	10'000
Total Zinsinstrumente		0	0	0	3	2′047	40'000
Total vor Berücksichtigung der							
Netting-Verträge	Berichtsjahr	0	0	0	3	2′047	40'000
·	Vorjahr	0	0	0	11	1′643	40'000

^{*}Hedging-Instrumente im Sinne von Rz 29g, FINMA-RS 2008/2.

		Positive Wieder-	Negative Wieder-
		beschaffungswerte	beschaffungswerte
	in CHF 1'000	(kumuliert)	(kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	Berichtsjahr	0	2′044
	Vorjahr	0	1′632

Informationen zur Erfolgsrechnung.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1'000	2012	2011
Devisen- und Sortenhandel		407	476
Edelmetallhandel		9	7
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft		416	483

Personalaufwand

	in CHF 1'000	2012	2011
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen		264	266
Gehälter und Zulagen		3'491	3′252
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen		240	239
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse		256	428
Personalnebenkosten		133	240
Total Personalaufwand		4′384	4'425

Sachaufwand

in CHF 1'000	2012	2011
Raumkosten und Energie	58	58
Niederlassungen (Miete, Energie, Reinigung usw.)	67	63
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und		
übrige Einrichtungen	1′616	1′610
Aufwand für Telekommunikation	51	51
Übriger Geschäftsaufwand	1′922	2′151
Total Sachaufwand	3′714	3′933

Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im a.o. Ertrag ist die Auszahlung der 2. Tranche aus dem RBA-Futura Fonds über CHF 0,223 Mio. enthalten. Im a.o. Aufwand wurden CHF 0,713 Mio. für Reserven für allgemeine Bankrisiken (Vorjahr CHF 0,516 Mio.) belastet.

Steueraufwand

	in CHF 1'000	2012	2011
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern		131	60
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern		0	0
Aufwand für laufende Ertragssteuern		567	500
Auflösung von Steuerreduktionen auf Verlustvorträgen		12	0
Steuergutschrift aus def. Abrechnung 2009		0	-35
Steuerreduktion auf Verlustvorträgen		0	-39
Total Steueraufwand		710	486

Bericht des Konzernprüfers.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der SeeBeteiligungs AG Horgen

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der SeeBeteiligungs AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 53 bis 72), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für
Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer
Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in
Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz
und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung
so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzenrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzund Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Erik Dommach Revisionsexperte Leitender Revisor

Revisionsex

Zürich, 26. Februar 2013

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.





BANK ZIMMERBERG AG

Hauptsitz

Dorfplatz 1, Postfach CH-8810 Horgen Telefon +41 44 727 41 41 Fax +41 44 727 41 47

Niederlassungen

Oberrieden, Hirzel

info@bankzimmerberg.ch www.bankzimmerberg.ch

Clearing-Nr. 6824 Postcheck-Nr. 30-38109-8 SWIFT-Code RBABCH22824